

UNSER FU SSA CH

Planung Gemeindesaal

Österreichs schnellste Frau

Neue Fahrradrikschas

Neuberechnung für die Schanz

Inhalt

4	Aktuelle Gemeindeinformationen
19	Bildung & Leben
33	Betriebsvorstellung
34	Vereinsleben
44	Portrait aus der Gemeinde
45	Buchempfehlungen aus der Bücherei
46	Veranstaltungen / Termine
48	Bürgerservicestellen

Impressum

Herausgeber und Verleger: Gemeinde 6972 Fußach

Grundsätzliche Ausrichtung: Informationen über das Geschehen in der Gemeinde Fußach

Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Thomas Fitz **Druck:** VVA, Dornbirn



Verpackung mit finanziellem

Klimabeitrag

ClimatePartner.com/53385-2606-1010



Liebe FUSSACHER:INNEN

Fußach lebt von Menschen, die sich einbringen, Verantwortung übernehmen und das Miteinander im Ort stärken. In den vergangenen Wochen wurde wieder deutlich, wie vielfältig dieses Zusammenleben ist: in den Bildungseinrichtungen, in den Vereinen, im Ehrenamt, in der Kultur, im Sport und in vielen Begegnungen des Alltags.

Ein wichtiges Thema für unsere Gemeinde bleibt der Hochwasserschutz am Rhein. Der Besuch von Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig und Landesrat Christian Gantner im Gemeindeamt hat gezeigt, wie bedeutend Fragen rund um Sicherheit, Naturraum und die Entwicklung an der Rheinmündung für Fußach sind. Das Projekt Rhesi ist für die gesamte Region ein zentrales Vorhaben. Es betrifft unseren Lebensraum, unsere Infrastruktur und die Zukunft der Gemeinden im Rheintal.

Besonders gefreut hat mich der Seniorennachmittag in der Mehrzweckhalle. Rund 130 Gäste sind der Einladung gefolgt. Solche Nachmittage sind ein Gewinn, weil sie Begegnung ermöglichen, Gespräche entstehen lassen und zeigen, wie wertvoll ein gutes Miteinander über Generationen hinweg ist. Mein Dank gilt allen, die diesen Nachmittag vorbereitet, musikalisch begleitet und bewirtet haben.

Auch die Feuerwehr hat in den vergangenen Wochen wieder gezeigt, wie wichtig Ausbildung, Übung und Einsatzbereitschaft für unsere Sicherheit sind. Bei Übungen, Schulungen und Einsätzen wird sichtbar, wie viel Fachwissen, Zeit und Verlässlichkeit hinter dieser Arbeit stehen. Dass Menschen bereit sind, für andere da zu sein, ist für unsere Gemeinde von großem Wert.

Auch im Alltag wird viel geleistet, damit Fußach gut funktioniert. Der Werkhof sorgt dafür, dass Straßen, Plätze, Grünflächen, Spielplätze, Dämme und Anlagen in gutem Zustand bleiben. Richtige Abfallentsorgung, sorgsamer Umgang mit Grünschnittsammelstellen und freigehaltene Gehwege durch zurückgeschnittene Hecken tragen dazu bei, dass Fußach sauber, sicher und lebenswert bleibt.

Sehr erfreulich ist auch die Neueröffnung der Physiopraxis Zanetti in der Alten Post. Solche Angebote stärken die Versorgung im Ort und sind ein Gewinn für die Bevölkerung. Kurze Wege und wohnortnahe Gesundheitsangebote, die wir durch den Ankauf der Praxisräumlichkeiten ermöglichten sind für viele Menschen im Alltag zentral.



Besonders wertvoll ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. In den Kindergärten und in der Volksschule entstehen Räume, in denen Kinder lernen, entdecken, sich bewegen und Gemeinschaft erfahren. Ausflüge, Projekte, Bewegungstage, Musik, Sport und gemeinsame Feste zeigen, wie bedeutsam engagierte Teams und verlässliche Begleitung sind. Auch unsere Vereine prägen das Zusammenleben. Musikverein, Feuerwehr, Sportvereine, Pfarren, Krankenpflegeverein, Familienverband, Seniorengruppen und viele weitere Organisationen schaffen Begegnung, Hilfe, Sicherheit und Freude. Kulturveranstaltungen in der Alten Stickerei, Konzerte, Vorträge und das Science-Café bringen Menschen miteinander ins Gespräch und eröffnen neue Perspektiven. Ein sichtbares Zeichen für Familien ist auch der sanierte Spielplatz Müß. Solche Orte sind wichtig, weil Kinder dort spielen, sich bewegen und einander begegnen können. Ich danke allen, die sich in Fußach einbringen – in Vereinen, Einrichtungen, Nachbarschaften, Betrieben, im Ehrenamt und in der Gemeindearbeit. Dieses tägliche Mitwirken macht unsere Gemeinde verlässlich, lebendig und menschlich. Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Sommer und viele schöne Begegnungen in Fußach.

Herzlichst,
Ihr Bürgermeister
Thomas Fitz

Aus
aktuellem
Anlass.

DRITTKLÄSSLER BESUCHTEN GEMEINDEAMT

Am Mittwoch, den 29.4. besuchte die 3b mit Lehrerin Birgit Steiner das Gemeindeamt. Eine Woche später war die 3a mit Lehrer Philipp Mihevc zu Gast.

Unser Bürgermeister Thomas Fitz führte durch die verschiedenen Büros und Abteilungen des Gemeindeamtes. Die Mitarbeiter informierten die Kinder über ihre Aufgaben im Amt. Diese hatten die Möglichkeit Fragen zu stellen und sich einzubringen. Das

Highlight für die Kinder ist natürlich immer das Büro des Bürgermeisters.

Zum Schluss ging es gemeinsam in das neue Sitzungszimmer. Hier erläuterte der Bürgermeister anhand eines 3-D-Modells von Fußach, wo sich was befindet. Bevor sie das Amt wieder verließen, bekamen die Schülerinnen und Schüler beider Klassen zur Stärkung für die nächste Unterrichtsstunde einen Buttergipfel. //






Spende Blut.
www.gibdeinbestes.at

Mo. 20. Juli 2026
Fußach
Mehrzweckhalle
17.30 - 21.00 Uhr

Blut spenden können Personen zwischen dem 18. und 70. Geburtstag, die gewisse gesundheitliche und gesetzlich festgelegte Kriterien erfüllen. Bitte bringen Sie einen gültigen amtlichen Lichtbildausweis zur Blutspende mit.
Weitere Infos: 0800 190 190

BLUTSPENDE – AKTION AM MONTAG, 20. JULI 2026

Liebe Fußacherinnen und Fußacher!

Ich lade alle gesunden Mädchen und Frauen, Männer und Bur-schen im Alter von 18 bis 65 Jahren herzlich zu der am **Montag, dem 20. Juli 2026 in der Zeit zwischen 17:30 und 21:00 Uhr in der Mehrzweckhalle** stattfindenden Blutspende-Aktion ein.

Eine Voranmeldung ist nicht notwendig. Ich hoffe, dass sich viele Fußacherinnen und Fußacher beteiligen und wir wieder ein gutes Ergebnis erreichen. Die letzte Aktion war am 21.07.2025.

Der Blutspendedienst des Roten Kreuzes versorgt alle Krankenhäuser des Landes mit Blutkonserven. Täglich ringen schwer kranke Menschen um ihr Leben. In vielen Fällen kann nur durch eine Bluttransfusion das Leben unserer Angehörigen, Mitarbeiter, Freunde oder Bekannten gerettet werden. Vielleicht bist gerade du der Nächste, der das Blut eines anderen Spenders dringend benötigt! Es werden 0,35 bis 0,45 Liter Blut abgenommen. Niemand kommt durch seine Blutspende zu Schaden. Die Abnahme dauert 5-10 Minuten und geht ohne Schmerzen vor sich. Das gespendete Blut wird untersucht, was eine nicht zu unterschätzende kostenlose Gesundheitskontrolle bedeutet. Zur Deckung des Flüssigkeitsverlustes erhält jeder Spender eine Limonade oder ein Mineralwasser.

Bitte **Blutspenderausweis** – soweit vorhanden – mitbringen. //



LANDWIRTSCHAFTS- MINISTER ZU GAST IM GEMEINDEAMT

Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig war gemeinsam mit Landesrat Christian Gantner zu einem Arbeitstreffen bei Bürgermeister Thomas Fitz im Fußacher Gemeindeamt zu Gast. Totschnig ist u.a. auch für Wasserwirtschaft zuständig. Deshalb hatte der gezielte Besuch für Fußach besondere Bedeutung. Im Mittelpunkt stand der öffentliche Seezugang und damit ein Thema, das Fußach seit Langem beschäftigt. Besprochen wurde der historische Verlust des Seezugangs nach dem Rheindurchstich. Fußach holte sich den Seezugang teilweise zwar zurück (siehe Referat G. Mathis, Seite 30), Flächen und Pachterträge fielen jedoch an den Bund. Dieser Punkt wurde im Gespräch ebenso angesprochen wie die Frage, wie der Zugang zum Bodensee in Fußach erweitert werden kann.

Auch Rhesi wurde thematisiert. Das Projekt soll den Hochwasserschutz am Rhein zwischen Feldkirch und der Bodenseemündung verbessern. Für Fußach ist dabei vor allem der Bereich nördlich der Rheinbrücke von Interesse. Dort können neue Erlebnisräume für die Bevölkerung entstehen. Der Austausch des Treffens verlief konstruktiv.

Bürgermeister Thomas Fitz bleibt zu den Fußacher Anliegen in engem Kontakt mit Bund und Land. //



NEUE GRUNDLAGE FÜR DIE SCHANZ

Im Feriengebiet „In der Schanz“ werden die bestehenden Bestandverträge neu geregelt. Die Änderungen gelten grundsätzlich ab 1. Jänner 2028. Die Gemeinde Fußach informierte frühzeitig, damit sich alle betroffenen Bestandnehmerinnen und Bestandnehmer darauf einstellen können.

Die Neuregelung ist Ergebnis eines rund dreieinhalbjährigen Prozesses. In dieser Zeit wurden rechtliche Fragen gemeinde-rechtlich und zivilrechtlich geprüft, bestehende Verträge gesichtet, Bewertungsgrundlagen eingeholt und neue Vertragsmodelle vorbereitet. Eine Arbeitsgruppe hat die Unterlagen ausgearbeitet, externe Sachverständige wurden beigezogen. Die Gemeindevertretung hat die neue Grundlage einstimmig beschlossen. Ziel ist eine transparente, nachvollziehbare und langfristig tragfähige Regelung für das gesamte Feriengebiet.

Warum jetzt eine Neuregelung?

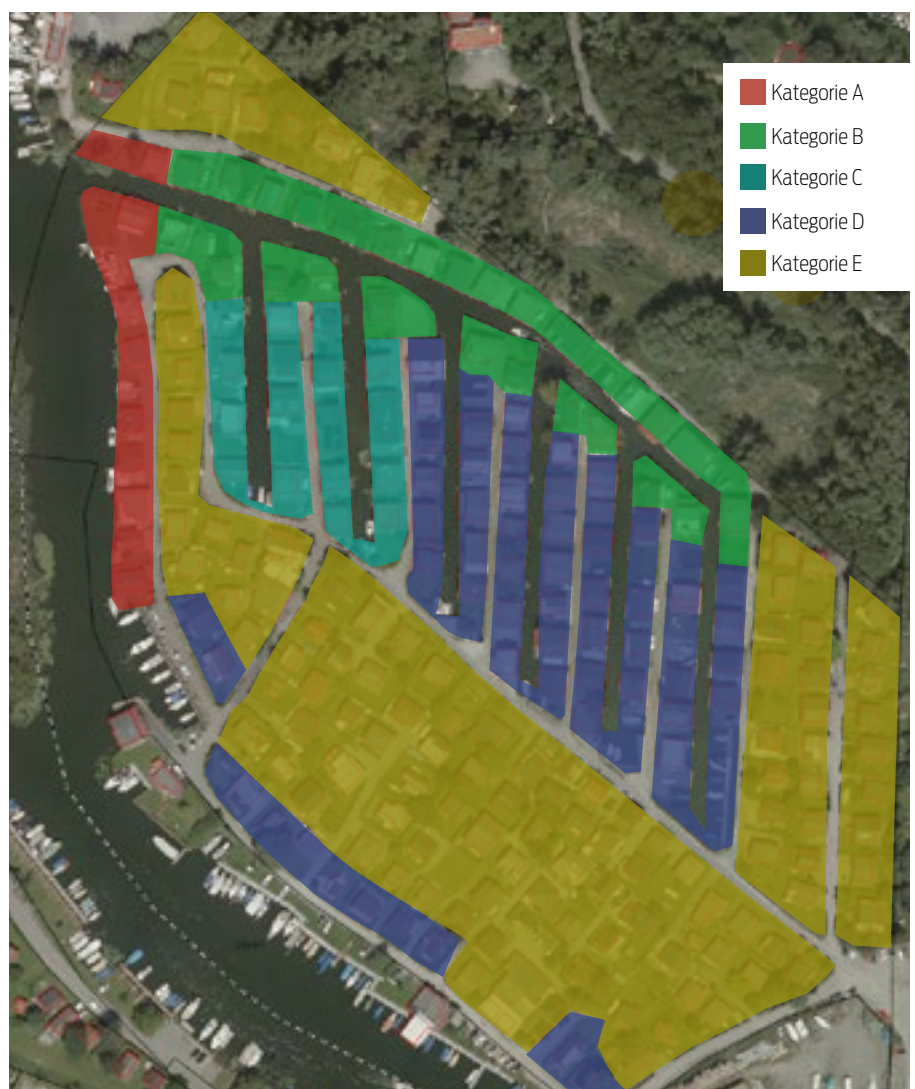
Die Schanz ist historisch eng mit Fußach verbunden. Das Gebiet geht auf eine Schenkung von Anton Weiß zurück. Er hatte die Liegenschaft 1913 testamentarisch der Gemeinde gewidmet. Nach seinem Tod im Jahr 1921 übernahm die Gemeinde 1923 das Gebiet. 1962 errichtete Fußach den Sporthafen und schuf die Grundlage für Badehütten, Ferienhäuser und Boots Liegeplätze. Daraus entwickelte sich innerhalb weniger Jahre eine Pachtsiedlung. Über Jahrzehnte blieb die Struktur weitgehend unverändert. Die Bestandentgelte wurden nicht an die Entwicklung des Immobilien-

marktes angepasst; vielfach gab es lediglich Indexierungen. Gleichzeitig wurden viele Häuser gepflegt, erweitert oder neu errichtet. Einzelne Häuser wurden zu hohen Preisen weiterverkauft. Damit stellte sich für die Gemeinde als Grundeigentümerin die

Frage, ob die bisherigen Entgelte der Wertigkeit des Standorts noch entsprechen.

Wem gehört der Grund?

Obwohl es sich um Harder Gemeindegebiet handelt, gehört der Grund dank Schenkung



Die Preiskategorien farblich dargestellt. Das Gebiet wird in fünf Kategorien eingeteilt.



der Gemeinde Fußach. Die Ferienhäuser stehen auch nicht auf eigenem Grund, sondern auf Grund im Besitz der Gemeinde Fußach. Rechtlich handelt es sich um sogenannte Superädifikate: selbstständige Bauwerke auf fremdem Grund, errichtet auf Basis eines zeitlich begrenzten Benützungsrechts. Verkauft werden kann daher nur das Gebäude, nicht der Grund darunter. Die Gemeinde bleibt Grundeigentümerin und Verpächterin. Bei Übertragungen, Neu- und Umbauten ist die Zustimmung der Gemeinde Fussach erforderlich. Für baurechtliche Bewilligungen bleibt weiterhin die Marktgemeinde Hard zuständig.

Warum werden die Verträge neu gefasst?

Die bisherigen Verträge sind historisch gewachsen, kaum einer ist gleich ausgestaltet wie der andere. Damit entsprechen sie nicht den Anforderungen an Fairness, Nachvollziehbarkeit und Gleichbehandlung, die eine Gemeinde erbringen muss. In der Vergangenheit hätte bei jeder Übertragung eines Ferienhauses ein neuer Vertrag abgeschlossen werden können, auch im Sinne der Wirtschaftlichkeit der Gemeinde Fußach. Das ist jedoch nicht durchgehend geschehen. Dadurch entstanden unterschiedliche Vertragsstände und Entgelte. Die Gemeinde greift nicht in aufrechte Verträge ein. Das ist rechtlich nicht möglich und auch nicht beabsichtigt. Das Gros der

bestehenden Verträge läuft mit 31. Dezember 2027 aus. Einzelne Verträge haben längere Laufzeiten, spätestens bis 2031. Für die weitere Nutzung wurden einheitliche Verträge entwickelt.

Warum wird die Pacht erhöht?

Die bisherigen Entgelte entsprachen nicht der Wertigkeit des Gebiets. Die Schanz liegt in besonderer Lage am Bodensee. Zugleich trägt die Gemeinde Verantwortung für Verwaltung, Erhalt und Infrastruktur. Deshalb wurde das Areal von Sachverständigen neu bewertet. Grundlage für das künftige Bestandentgelt sind Lage und Größe der jeweiligen Fläche. Das Gebiet wurde in fünf Kategorien eingeteilt, die unterschiedliche Lagen und Qualitäten abbilden. Die empfohlenen Werte wurden von der Gemeinde nicht ausgeschöpft; die festgelegten Entgelte liegen darunter. Die Erhöhung ist damit Ergebnis einer fachlichen Bewertung.

Warum werden derzeit Häuser verkauft?

Im Feriengebiet gibt es insgesamt 264 Häuser. Derzeit werden einige davon verkauft. Das bedeutet nicht, dass die Neuregelung zu einer Verkaufswelle geführt hat. Nach Einschätzung der Gemeinde werden einzelne Objekte verkauft, weil sie teilweise nicht mehr genutzt werden oder weil sich persönliche Lebenssituationen verändert haben. Verkauft wird ein Superädifikat, also

das Bauwerk. Der Grund bleibt im Eigentum der Gemeinde. Bei einer Übertragung braucht es daher die Zustimmung der Gemeinde und künftig eine klare vertragliche Grundlage.

Was gilt ab 2028?

Für neu abzuschließende oder auslaufende Verträge werden Ferienhaus, Grundfläche und Bootsliegeplatz getrennt geregelt. Ein Bestandvertrag wird künftig nur mehr mit einer einzelnen natürlichen Person abgeschlossen. Die Vergabe von Grundflächen und Bootsliegeplätzen erfolgt unabhängig voneinander. Grundfläche und Ferienhaus sind für die eigene Nutzung vorgesehen. Eine Weitergabe oder Vermietung an Dritte ist nicht vorgesehen. Die neuen Verträge werden auf 25 Jahre abgeschlossen. Damit erhalten die Bestandnehmerinnen und Bestandnehmer einen längeren Planungshorizont. Zugleich behält die Gemeinde klare Steuerungsmöglichkeiten.

Warum braucht es getrennte Regelungen?

In der Vergangenheit waren Nutzung, Fläche und Liegeplätze vielfach miteinander verwoben. Das führte zu Unklarheiten. Künftig soll eindeutig geregelt sein, was die Nutzung der Grundfläche betrifft, was für das Ferienhaus gilt und unter welchen Voraussetzungen ein Bootsliegeplatz vergeben wird. Diese Trennung erleichtert die

Verwaltung und schafft gleiche Regeln. Sie ist auch deshalb wichtig, weil Bootsliegeplätze knapp sind und nicht automatisch mit jeder Fläche oder jedem Haus in beliebiger Anzahl verbunden sein können.

Was ändert sich bei den Bootsliegeplätzen?

Für Bootsliegeplätze gelten ab 2028 neue Vorgaben. Grundsätzlich ist nur mehr ein Liegeplatz pro Person und Haushalt beziehungsweise Ferienhütte möglich. Für jeden Liegeplatz wird eine eigene Vereinbarung abgeschlossen. Die Vergabe ist auf drei Jahre befristet und setzt einen gültigen Bestandvertrag voraus. Die Nutzung ist persönlich geregelt. Außerdem gelten die Hafenordnung und die Gebührenordnung der Gemeinde Fußach. Boote dürfen die Größe des jeweiligen Liegeplatzes nicht überschreiten.

In der Vergangenheit hatte manches Objekt gleich mehrere Liegeplätze, was quasi einer privaten Kleinhafenanlage glich. Das darüber hinaus bestehende Kontingent steht der Gemeinde Fußach mittelfristig für die Verpachtung von Gemeindeliegeplätzen für die Fußacher:innen zur Verfügung. Nicht bebaute Flächen sowie Flächen mit offenen Häfen oder Garagen werden künftig nicht mehr verlängert. Sie fallen an die Gemeinde Fußach zurück. Auch hier geht es um eine klare Ordnung des Gebiets und um nachvollziehbar vergebene Flächen.

Wofür werden die höheren Einnahmen verwendet?

Die Neuregelung führt zu Mehreinnahmen für die Gemeinde. Diese stehen einem beträchtlichen laufenden Aufwand gegenüber: Wege, Grünflächen, Wasserversor-

gung, Erhaltungsarbeiten und Verwaltung müssen betreut werden. Der Werkhof ist regelmäßig im Einsatz. Besonders im Frühjahr sind immer wieder Schäden zu beheben. Die Dimension der Schanz ist erheblich. Zum Vergleich: Ein Betriebsgebiet dieser Größenordnung könnte Kommunalsteuereinnahmen aus rund 1200 Beschäftigten bringen. Die langjährige Befassung mit der Neuregelung der Pacht bringt nun in weit kürzerer Zeit Einnahmen, wie sie sonst erst über 10 bis 15 Jahre hinweg durch die Entwicklung eines Betriebsgebiets entstehen würden. Die Gemeinde trägt weiterhin die Verantwortung für Erhalt, Infrastruktur und geordnete Verwaltung. Eine verlässlichere Einnahmegrundlage ermöglicht es, diese Aufgaben besser abzusichern und gezielter in das Gebiet zu investieren.

Was ist das Ziel der Neuregelung?

Das Feriengebiet „In der Schanz“ soll in seinem Charakter erhalten bleiben. Die Gemeinde will keine ungeordnete Verdichtung, keine unklare Weitergabe von Nutzungsrechten und keine intransparenten Sonderregelungen. Ziel sind klare Verträge, nachvollziehbare Entgelte und geordnete Verhältnisse bei Ferienhäusern, Grundflächen und Bootsliegeplätzen. Die Schanz ist ein gewachsener Ort. Viele Häuser werden seit Jahrzehnten liebevoll gepflegt. Zugleich braucht das Gebiet eine zeitgemäße rechtliche und wirtschaftliche Grundlage. Die neue Regelung soll beides ermöglichen: den Erhalt des attraktiven Feriengebiets und eine faire, transparente Verwaltung von Gemeindegrund, der den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde gehört. //



In der Schanz genießen Pächter eine einzigartige Lage direkt am See.

BRANDSCHUTZ PRAXISNAH GEÜBT

Die Gemeinde Fußach setzt beim vorbeugenden Brandschutz auf regelmäßige Schulung. Ende April fand für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde erneut eine praxisorientierte Unterweisung zur Handhabung von Handfeuerlöschern statt.

Im Mittelpunkt stand nicht Theorie, sondern das konkrete Tun. In zwei Gruppen wurde geübt, worauf es im Ernstfall ankommt. Die wichtigste Reihenfolge lautet: **Feuerwehr informieren – retten – löschen**. Erst wenn Menschen außer Gefahr sind und der Notruf abgesetzt wurde, kann ein Löschversuch sinnvoll und vertretbar sein.

Statt einer Präsentation kam ein Löschtrainer zum Einsatz. Damit lassen sich unterschiedliche Brandsituationen realistisch nachstellen, etwa ein Schaltschrankbrand oder ein Mülleimerbrand. Rauchfängermeister Christian Lässer hat das Gerät angeschafft; es macht die Schulung deutlich anschaulicher. Was selbst ausprobiert werden kann, bleibt besser im Gedächtnis. Besonders eindrücklich war die Demonst-



ration eines Fettbrandes. Sie zeigte klar, warum hier keinesfalls Wasser verwendet werden darf und wie eine Verpuffung wirkt. Begleitet wurde die Schulung von Christian Geißler, Abschnittsbrandinspektor des Landesfeuerwehrverbandes, Mitglied der Feuerwehr Fußach und Brandschutzbeauftragter der Gemeinde. Ergänzend dazu fand in der Volksschule Fußach eine Kreisübung mit rund 160 Beteiligten statt. Simon Vetter übte gemeinsam mit dem Roten Kreuz die Evakuierung. //

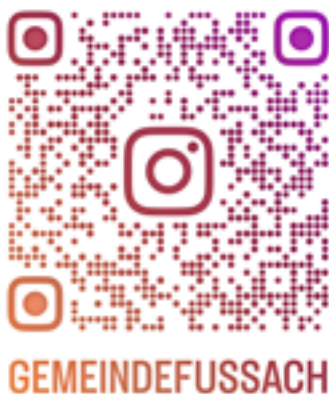


GEMEINDE FUSSACH JETZT AUF INSTAGRAM

Die Gemeinde Fußach ist ab sofort auch auf Instagram vertreten. Über den neuen Kanal werden aktuelle Informationen aus dem Gemeindeleben, Hinweise zu Veranstaltungen, Service-News, Projekte, Eindrücke aus dem Ort und wichtige Mitteilungen kompakt veröffentlicht.

Damit entsteht ein zusätzlicher direkter Informationsweg für alle, die schnell und unkompliziert auf dem Laufenden bleiben möchten. Der Instagram-Auftritt ergänzt die bestehenden Kommunikationskanäle der Gemeinde und macht sichtbar, was Fußach bewegt – vom Bürgerservice bis zum Vereinsleben, von kommunalen Vorhaben bis zu Momenten aus dem Alltag im Ort. Folgen lohnt sich:

@gemeindefussach



Die Gemeinde Fußach freut sich über viele Followerinnen und Follower sowie über das Teilen relevanter Beiträge. //

VIDEOÜBERWACHUNG BEI MÜLL- UND GRÜNSCHNITTSAMMELSTELLEN

Da es immer wieder zu widerrechtlichen Abfallentsorgungen kommt, werden neben der Grünschnittsammelstelle auch weitere Müllstationen im Gemeindegebiet per Video überwacht. Kameras gibt es bei den Sammelstellen beim Restaurant Gaucho/Ländlegarage, beim Gemeindeamt/Hinterburg sowie künftig eine weitere Station im Herrenfeld.

Die Videoüberwachung soll dazu beitragen, die Sauberkeit an den Sammelstellen zu sichern und die Einhaltung der Entsorgungsvorschriften zu kontrollieren.

Das Ablagern von Restabfall, Sperrmüll, Verpackungsabfällen, Elektrogeräten, Hausrat oder anderen nicht zulässigen Abfällen verschandelt das Ortsbild und ist vor allem verboten. Elektrogeräte können gratis im Werkhof entsorgt werden. Auch falsch entsorgte Batterien stellen ein großes Sicherheitsproblem dar – dabei können auch diese beim Werkhof gratis abgegeben werden. Fehlwürfe behindern das Recycling, verursachen zusätzlichen Aufwand und führen zu unnötigen Kosten.

Die Entsorgung von nicht vorgesehenen Abfällen an den Sammelstellen für Glas und Grünmüll sowie der damit verbundene

Verwaltungsaufwand werden je nach Anlassfall und Aufwand in Rechnung gestellt. Im Wiederholungsfall erfolgt eine Anzeige bei der Bezirkshauptmannschaft.

Abgabezeiten für Grünschnitt

Freitag: 15:00 bis 18:00 Uhr

Samstag: 10:00 bis 16:00 Uhr

Zulässige Abgabe Grünschnitt

Abgegeben werden darf ausschließlich reiner Grünschnitt, also Gartenabfälle ohne Fremdstoffe und ohne Bodenaushub. Die Menge ist auf maximal 150 Kilogramm beschränkt. Die Abgabe ist ausschließlich für Fußacher Bürgerinnen und Bürger vorgesehen; gewerbliche Anlieferungen sind nicht zulässig.

Größere Mengen oder Grünschnitt außerhalb der Öffnungszeiten sind beim ASZ Königswiesen abzugeben.

Die Gemeinde Fußach dankt allen, die die Sammelstellen ordnungsgemäß nutzen und so dazu beitragen, Fußach sauber zu halten.

Ihr Bürgerservice

der Gemeinde Fußach //





LANDSCHAFTSREINIGUNG

Gemeinsam für ein sauberes Fußach

In Fußach wurde Anfang März wieder gemeinsam angepackt. Den Auftakt machten am Montag, 2. März, die Kinder der Volksschule Fußach. Alle Klassen beteiligten sich an der Landschaftsreinigungsaktion und warteten schon mit großer Vorfreude auf Zangen und Handschuhe. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Thomas Fitz gab es zur Stärkung eine Jause sowie ein kleines Dankeschön für jede Klasse.



Agnes vom Naturschutzverein erklärte den Kindern anschaulich, wie viel Abfall im Alltag entsteht und welche Folgen achtlos weggeworfener Müll für Tiere haben kann. Mit 365 bunten Notizzetteln zeigte sie, dass pro Mensch im Jahr sehr viel Abfall zusammenkommt. Anhand von Vogelnestern und weiteren Beispielen wurde sichtbar, wie gefährlich Schnüre, Verpackungen oder Bänder für Wildtiere werden können. Besonders eindrücklich war die Geschichte eines Bibers, der sich in einem Paketband verfangen hatte und zum Tierarzt gebracht werden musste.

Anschließend zogen die Kinder gemeinsam mit ihren Lehrerinnen, Lehrern und Direktorin Theresa Kornberger durch das Dorf. Gesammelt wurde alles, was nicht in die



Natur gehört: Bonbonpapier, Lollistiele, Zigarettenskippen, Snus-Nikotinbeutel, Dosen, Flaschen, Socken, Unterhosen und sogar ein Handy.

Ehrensache Landschaftsreinigung

Am Samstag, 7. März, folgte die allgemeine Landschaftsreinigung der Gemeinde. Rund 30 motivierte Helferinnen und Helfer kamen zum Treffpunkt und wurden von Bürgermeister Thomas Fitz begrüßt. Bei bestem Wetter wurden alle mit Getränken, Zangen



und Handschuhen ausgestattet. Auch die Feuerwehr unterstützte die Aktion wieder tatkräftig mit drei Wagen, wodurch ein größeres Gebiet abgedeckt werden konnte.

Innerhalb von zwei Stunden kam einiges an Abfall zusammen. Besonders auffällig war die große Zahl an Zigarettensummeln. Daneben fanden die großen und kleinen Helferinnen und Helfer unter anderem Snus-Beutel, Dosen im Schilf und Verpackungsreste.

Nach getaner Arbeit klang die Aktion im Gasthaus Hirschen gemütlich aus. Dort gab es für die Teilnehmenden Schnitzel sowie eine Verlosung. Die Gemeinde Fußach bedankt sich herzlich bei allen Kindern, Lehrpersonen, Helferinnen und Helfern, der Feuerwehr, dem Naturschutzverein und allen Beteiligten, die sich Zeit genommen haben und damit ein wichtiges Zeichen für Sauberkeit und Umweltbewusstsein gesetzt haben. //

LANDESHAUPTMANN ZU BESUCH BEI PROOX

Landeshauptmann Markus Wallner absolvierte einen Betriebsbesuch bei der PROOX GmbH in Fußach. Begleitet wurde er von Bürgermeister Thomas Fitz.

Das 2010 gegründete Familienunternehmen hat sich auf Toiletten- und Sanitärraumausstattung für öffentliche und halböffentliche Bereiche spezialisiert. International bekannt wurde PROOX vor allem mit Spendern und Haltern aus schwarzem Metall, die das Unternehmen als weltweit erste Marke in dieser Form anbot. Der Landeshauptmann würdigte PROOX als internationales Vorzeigeunternehmen aus Vorarlberg. Besonders hob er die Innovationskraft, das starke Wachstum und die Designqualität hervor. Die Produkte des Fußacher Unternehmens kommen mittlerweile weltweit in Architekturprojekten zum Einsatz. Der geschäftsführender Gesellschafter Armin Degasperri gab beim Besuch Einblicke in die Entwicklung des Unternehmens und die internationale Ausrichtung der Marke. //



RE-USE-TÄSCHA: WEITERGEBEN STATT WEGWERFEN

Re-Use bedeutet, Dinge so lange wie möglich zu verwenden und damit Abfall zu vermeiden. Mit der Re-Use-Tasche können gut erhaltene Gegenstände gesammelt und als Spende weitergegeben werden. So bekommen brauchbare Dinge eine zweite Chance und soziale Unternehmen werden unterstützt.

Wichtig ist: In die Tasche gehören nur Gegenstände, die sauber, vollständig und in einem Zustand sind, in dem man sie auch der eigenen Familie oder Freunden schenken würde.

Was gerne angenommen wird

Gesammelt werden gut erhaltene Gegenstände aus Haushalt, Küche, Werkstatt, Garten und Freizeit. Dazu zählen etwa Dekoartikel, Kleinmöbel, Kochutensilien, Mixer, Toaster, Radios, Kaffeemaschinen, Küchenmaschinen, Geschirrssets, Tassen und Gläser im Set, Besteck und Kochgeschirr.



Auch Werkzeug und Gartenutensilien können abgegeben werden, etwa Hammer, Zangen, Bohrmaschinen oder Stichsägen. Gerne angenommen werden außerdem Bücher wie Fachbücher, Romane, Comics und Mangas sowie Spielzeug und Freizeitartikel. Dazu gehören Holzspielzeug, Spielklötze, Musikinstrumente, Brettspiele, Puzzles, Videospiele, Schallplatten, CDs, Modellautos und Modelleisenbahnen.

Was nicht in die Tasche gehört

Nicht angenommen werden Bildschirmgeräte, Computer, Laptops, Smartphones, Kühlschränke und Tiefkühltruhen. Auch einzelne Tassen, Holzteller, Kunststoffschneidebretter, einzelne Gläser, Enzyklopädien, Schulbücher, Stoff- und Kuscheltiere, Matratzen sowie hygienisch bedenkliche Produkte können nicht abgegeben werden. Ebenfalls ausgeschlossen sind beschädigte oder unvollständige Gegenstände, angenommen kleine Macken, sowie potenziell gefährliche Produkte wie Waffen, Explosives oder leicht Entzündliches. Nicht in die Re-Use-Tasche gehören außerdem Elektroaltgeräte mit Akkus oder Batterien sowie sicherheitsrelevante Produkte wie Ski- oder Fahrradhelme.

Abgabe und Ausgabe

Die volle Re-Use-Tasche kann beim ASZ Königswiesen, Firma Locker, abgegeben werden. Von dort werden die gesammelten Spenden an soziale Unternehmen weitergegeben. Alternativ ist die Abgabe auch beim Werkhof im Zuge der Problemstoffsammlung möglich.

**ZWEITES
LEBEN**

für deine
Dinge.

SCAN MICH!
und ich erwecke
ein neues Leben

Was bei dir verstaubt,
macht anderen wieder Freude.
Pack deine gut erhaltenen Dinge
in die Re-Use Box und gib sie ganz
einfach in deiner Gemeinde ab.

Alle Informationen findest du bei deiner
Gemeinde und unter umweliv.at/re-use

Re-Use Vorarlberg
VORARLBERGER
GEMEINDEVERBAND
Vorarlberg
carla

Die Re-Use-Tasche ist kostenlos im Gemein-
deamt erhältlich, solange der Vorrat reicht.
Ihr Bürgerservice der Gemeinde Fußach //



100. RHEINDELTA-KONFERENZ

Die Gemeinde Höchst durfte Ende Mai zur Rheindelta-Konferenz die aktuelle Bürgermeisterrunde, Amtsleiter sowie Gemeindesekretäre des Rheindeltas im Gemeindeamt Höchst begrüßen.

Die Bürgermeister Stefan Übelhör (Höchst), Thomas Fitz (Fußach), und Philip Schlegel (Gaißau) sowie weitere Gemeindevertreter und Amtsleiter trafen sich zu einem intensiven Austausch über regionale Themen. Bei diesem Jubiläumstreffen blickten die Verantwortlichen auf die erfolgreiche Zusammenarbeit der vergangenen Jahre zurück.

Die wichtigsten Themen im Überblick:

- IT-Verband Rheindelta: Die Digitalisierung der Verwaltung schreitet voran. Die Gemeinden arbeiten im IT-Verband eng zusammen. So wollen sie ihre Computersysteme noch sicherer machen. Auch der Service für die Bürger soll dadurch besser werden.
- Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft (EEG): Der Ausbau der EEG Rheindelta war ein großer Schwerpunkt. Ziel ist es, sauberen Strom aus der Region auch direkt in der Region zu verbrauchen. Das schont die Umwelt und spart Kosten für die Bürger.
- Projekt „Vielfalt Rheindelta“: Gemeinsam mit dem Land Vorarlberg wurde über den Naturschutz gesprochen. Es geht darum, die Pflanzen und Tiere im

Naturschutzgebiet Rheindelta zu schützen. Gleichzeitig soll der Hochwasserschutz für die Gemeinden verbessert werden.

- Haltung zur Flugshow Altenrhein: Die Bürgermeister sprachen auch über die geplante Flugshow im nahen Altenrhein (Schweiz). Hier zeigten sich die Gemeinden einig: Sie fordern eine genaue Prüfung der Lärmbelastung und der Auswirkungen auf die Natur im Rheindelta.

Zum Abschluss betonten alle Teilnehmer, wie wichtig diese regelmäßigen Treffen sind. Nur durch eine starke Partnerschaft lassen sich große Aufgaben in der Region meistern. Die nächste Konferenz wird im Herbst in der Gemeinde Fußach stattfinden. //





DAS AUTO FÜR ALLE IN FUSSACH

Mit caruso carsharing steht in Fußach ein gemeinschaftlich genutztes Fahrzeug direkt im Ort zur Verfügung. Es kann rund um die Uhr gebucht werden – einfach über die caruso App oder online unter www.carusocarsharing.com.

Ob Einkauf, Arzttermin, Familienbesuch, Ausflug oder geschäftliche Fahrt: carsharing bietet flexible Mobilität ohne eigenes Auto. Die Nutzung ist unkompliziert: registrieren, Fahrzeug per App reservieren, einsteigen und losfahren.

Ein wesentlicher Vorteil liegt in den wegfallenden Fixkosten. Versicherung, Wartung und laufende Fahrzeugkosten sind nicht selbst zu tragen. Beahlt wird nur, wenn das Auto tatsächlich genutzt wird. Damit eignet sich Caruso sowohl für Privatpersonen als auch für Betriebe, die gelegentlich ein zusätzliches Fahrzeug benötigen.

Damit das Angebot langfristig in Fußach erhalten bleibt, ist eine regelmäßige Nutzung wichtig. Je mehr Menschen das gemeinsame Auto verwenden, desto besser rechnet sich das Modell – und desto stärker profitieren Umwelt, Verkehr und Gemeinde.

Caruso – das Auto für alle, die mühelos mobil bleiben wollen. //



DER FAMILIENVERBAND FUSSACH VERABSCHIEDET SICH

Seit Jänner 2024 durfte ich, Katharina Neuwirt als Obfrau den Familienverband Fußach begleiten. Gemeinsam mit meinen Vorstandskolleginnen haben wir uns mit viel Herzblut für Begegnungen, Austausch und Unterstützung von Familien in unserer Gemeinde eingesetzt. Nun haben wir – nach reiflicher Überlegung – den Verein aufgelöst. Der Familienverband Fußach besteht damit nicht mehr. Dieser Schritt fällt uns nicht leicht. Über die letzten Jahre ist es uns leider nicht gelungen, den Vorstand personell zu verstärken, und auch die Resonanz bei manchen Veranstaltungen blieb verhalten. Ehrenamt lebt von vielen Schultern – wo sie fehlen, wird es auf Dauer schwer. Gleichzeitig blicken wir dankbar auf das zurück, was gelungen ist: Besonders freuen wir uns über Erste-Hilfe-Kurse für Säuglinge und Kleinkinder, die ausgebucht waren. Dazu kamen gemütliche Familiencafés als Ort des Austauschs sowie stimmungsvolles Adventkranzbinden. Ebenso in schöner Erinnerung bleibt uns die Zusammenarbeit mit der Pfarre Fußach im letzten Sommer. Diese Momente haben gezeigt, wie wertvoll Begegnung vor Ort ist – und wie viel Kraft im Miteinander steckt.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die in den vergangenen Jahren mitgewirkt, besucht, organisiert, gebacken, aufgeräumt, Ideen eingebracht und uns den Rücken gestärkt haben. Ihr Engagement und eure Teilnahme haben unseren Verein getragen. Wer die Idee eines Familienverbands in Fußach wieder aufgreifen und neu beleben möchte, kann sich gerne beim Landesverband in Bregenz melden. Dort unterstützt man Interessierte sehr gerne mit Erfahrung und Kontakten.

Im Namen des Vorstands Katharina Neuwirt, ehem. Obfrau Familienverband Fußach //





GESELLIGER SENIORENNACHMITTAG IN FUSSACH

Die Gemeinde Fußach lud am 9. Mai zum Seniorennachmittag in die Mehrzweckhalle. Rund 130 Gäste folgten der Einladung und verbrachten einen gemütlichen Nachmittag in angenehmer Gesellschaft.



Bürgermeister Thomas Fitz begrüßte die Seniorinnen und Senioren herzlich und gab einen kurzen Einblick in aktuelle Projekte der Gemeinde. Dabei sprach er unter anderem über die künftige physiotherapeutische Versorgung in der Alten Post, die weiteren Überlegungen zur Halle, die Steganlage im Hörnle sowie die neue Rikscha, die für Ausfahrten gebucht werden kann.

Musikalisch wurde der Nachmittag von den Rheintalern und der Jugendkapelle des Musikvereins Fußach gestaltet. Für die Bewirtung sorgte der Kirchenchor St. Nikolaus mit viel Einsatz und Herzlichkeit.

Ein besonderer Dank galt den Organisatorinnen Hülya Arslan, Obfrau des Sozialausschusses, und Marika Geißler. Ebenso gedankt wurde allen Helferinnen und Helfern, die zum guten Gelingen des Nachmittags beitrugen. So wurde der Seniorennachmittag zu einem schönen Treffen mit Musik, Gesprächen und gemeinsamer Zeit. //



PRÜFFPHASE FÜR WALDFRIEDHOF IM RHEINDELTA

Die Konkurrenzverwaltung Höchst-Fußach-Gaißau befasst sich derzeit mit der Frage, ob ein Waldfriedhof im Rheindelta eine sinnvolle Ergänzung zur bestehenden Bestattungskultur sein könnte. Im Rahmen einer Exkursion wurde ein entsprechendes Projekt – der Klosterwald Bludesch – berücksichtigt. Nun wird geprüft, ob und unter welchen Voraussetzungen ein solches Konzept in den öffentlichen Waldflächen der Konkurrenzverwaltung umsetzbar wäre. Ein Waldfriedhof ersetzt keinen klassischen Friedhof. Er bietet eine zusätzliche Form der Urnenbestattung. Dabei wird die Urne im Wurzelbereich eines Baumes beige- setzt. Auf Grabsteine, Einfassungen und künstlichen Grabschmuck wird verzichtet. Die Natur übernimmt die Pflege. Für viele Menschen ist diese schlichte und naturnahe Form der letzten Ruhestätte eine bewusste Entscheidung. Häufig wird sie bereits zu Lebzeiten im Rahmen der Vorsorge getroffen.

Entscheidend ist die konkrete Umsetzung. Ein Waldfriedhof kann nur dann überzeugen, wenn er sich dem bestehenden Naturraum unterordnet. Es geht nicht um eine

Umgestaltung des Waldes, sondern um eine behutsame Nutzung des Bestands. Vorhandene Wege sollen genutzt, zusätzliche Infrastruktur auf ein Mindestmaß beschränkt werden. Gerade in sensiblen Natur- und Erholungsräumen ist es wichtig, dass Planung und Steuerung in öffentlicher Verantwortung bleiben. Der Betrieb einer möglichen Anlage soll durch erfahrene Anbieter erfolgen. Damit sollen eine qualitätsvolle Betreuung und eine geordnete Besucherlenkung sichergestellt werden. Beisetzungen finden in der Regel im kleinen Kreis statt. Da viele Entscheidungen im Rahmen der Vorsorge getroffen werden, verteilt sich die Nutzung meist über viele Jahre. Dadurch entsteht keine punktuelle Belastung, sondern eine langfristig steuerbare Frequenz.

Das Projekt befindet sich derzeit in einer offenen Prüfphase. Fragen und kritische Rückmeldungen sollen aufgenommen und in die weitere Planung einbezogen werden. Erst danach kann ein strukturiertes Genehmigungsverfahren folgen, in dem vor allem naturschutzfachliche Aspekte vertieft geprüft werden. //

SCHON GEWUSST?

Rund 140 Millionen Zigarettenstummel landen jährlich auf Vorarlbergs Böden. Sie zählen zu den häufigsten achtlos weggeworfenen Abfällen in der Natur und belasten Wege, Grünflächen, Gewässer und Böden.

Ein kleiner Beitrag hilft: Beim Bürgerservice im Gemeindeamt Fußach sind Taschenaschenbecher um 1 Euro erhältlich – solange der Vorrat reicht. Sie passen in jede Tasche und ermöglichen eine saubere Entsorgung auch unterwegs.

Danke an alle, die Abfälle richtig entsorgen und damit zu einem sauberen Ortsbild beitragen. //



NEUER GEMEINSCHAFTSSAAL AM BEWÄHRTEN STANDORT

Die bestehende Mehrzweckhalle im Dorfzentrum stammt aus dem Jahr 1971. Nach mehr als fünf Jahrzehnten intensiver Nutzung ist seit Längerem klar: Fußach braucht eine zeitgemäße Lösung für Schule, Sportvereine und Kultur. Die Vorarbeiten dafür sind weit fortgeschritten.

Der Raumplanungsausschuss hat sich in mehreren Sitzungen mit dem künftigen Standort und den Anforderungen befasst. Geprüft wurden unterschiedliche Varianten. Auch eine Kostenprüfung wurde vorgenommen. Als bevorzugte Lösung zeichnet sich nun der bestehende Standort ab. Dort soll der Gemeinschaftssaal für Schule, Vereinssport und Kultur entstehen.

Empfehlung einer Expertenkommission

Diese Empfehlung wurde auch extern fachlich geprüft. Eingebunden waren die Architektinnen und Architekten Geli Salzmann, Peter Wimmer und Markus Thurnher, die bereits am Zentrumsentwicklungskonzept Fußach mitgewirkt haben. Sie beurteilten den bestehenden Standort im Dorfzentrum mit der angedachten Nutzung und empfahlen diesen als sinnvolle Grundlage für die weitere Planung. Auch der Raumplanungsausschuss hat das vorliegende Konzept be-

grüßt. Für den Standort sprechen mehrere Gründe. Die Nähe zur Volksschule ermöglicht eine gute Nutzung für den Schulsport am Vormittag. Am Nachmittag und Abend steht die Halle den Sport- und Kulturvereinen zur Verfügung. Damit kann das Gebäude möglichst gut ausgelastet werden, ohne Schule und Vereine gegeneinander auszuspielen. Auch aus raumplanerischer Sicht ist der bestehende Standort naheliegend, sodass sich ein erlebbares Zentrum entwickeln kann. Es muss keine zusätzliche Fläche versiegelt werden. Ein Gemeinschaftssaal ist kostengünstiger in Wartung und Instandhaltung. Möglichst moderate Folgekosten sichern uns auch den weiteren finanziellen Spielraum für weitere wichtige Projekte in der Gemeinde.

Intensive Einbindung der Vereinsobleute

Wichtig war den Gemeindeverantwortlichen zudem, die späteren Hauptnutzer frühzeitig einzubinden. Vereinsobleute sowie Vertreterinnen und Vertreter von Turnverein, Fußballverein, Tennisverein, Badminton, Musikverein und Theatergruppe konnten ihre Erfahrungen und Anforderungen einbringen. Diese Rückmeldungen fließen nun in das Nutzungskonzept ein.

Dieses wird derzeit weiter verfeinert.

Es bildet die Grundlage für den nächsten Schritt: die Ausschreibung eines Architekturwettbewerbs. Begleitet wird die fachliche Vorprüfung unter anderem von Planer und Architekt Gerhard Gruber. Thomas Marte bringt als Baumeister und Kostenrechner die wirtschaftliche Prüfung ein.

Grundsatzbeschluss in Vorbereitung

Der neue Gemeinschaftssaal soll weit vorausgedacht werden. Er muss nicht nur den aktuellen Bedarf erfüllen, sondern auch künftige Entwicklungen berücksichtigen. Dazu gehört die Frage, welche Anforderungen Schule, Sport, Kultur und Vereinsleben in 20, 30 oder 50 Jahren haben werden. Ziel ist, dass der Saal wieder über Jahrzehnte den seinen Zweck erfüllt. Noch heuer soll ein Grundsatzbeschluss der Gemeindevertretung vorbereitet werden. Danach kann der Architekturwettbewerb beauftragt werden. Damit rückt ein Projekt näher, das für Fußach von großer Bedeutung ist: einen modernen Gemeinschaftssaal für Schule, Sport- und Kultur im Zentrum, der den bestehenden Standort sinnvoll weiterentwickelt und dem Gemeindeleben neuen Raum gibt. //



Der Raumplanungsausschuss begrüßt das auch von externen Fachleuten empfohlene Konzept.



Der neue Gemeindesaal entsteht am bewährten Standort.

Leben in FUSSACH.

GLÜCKWÜNSCHE ZU BESONDEREN JUBILÄEN

Bürgermeister Thomas Fitz durfte in Fußach gleich mehrere besondere Jubiläen würdigen. Ingrid und Walter Holzer feierten am 30. April 2026 ihre Diamantene Hochzeit und damit 60 gemeinsame Ehejahre. Auch Ulrike und Johann Kohlbacher feierten am 6. Juni die Diamantene Hochzeit. Erika und Walter Schneider begingen bereits am 6. April 2026 ihre Eiserne Hochzeit – ein seltenes Jubiläum nach 65 Jahren Ehe.

Auch Elmar Blum durfte Glückwünsche entgegennehmen: Er wurde am 14. April 2026 90 Jahre alt. Bürgermeister Thomas Fitz gratulierte den Jubilarinnen und Jubilaren persönlich und überbrachte die besten Wünsche der Gemeinde Fußach. //



FUSSACH HAT EINE NEUE PHYSIOTHERAPIEPRAXIS

Mit der „Physiotherapiepraxis Alte Post“ hat Fußach seit Juli ein weiteres wichtiges Gesundheitsangebot im Ort. Die Praxis von René und Dinah Zanetti befindet sich an der Dorfstraße 5/2, in jener Immobilie, in der die Gemeinde Fußach bereits 2024 Flächen erworben hat. Ziel war es, vorausschauend Raum für eine moderne Gesundheitsinfrastruktur zu schaffen und die medizinische Versorgung am Standort langfristig zu stärken. Diese Entscheidung zeigt Wirkung. Im Gebäude sind bereits eine Apotheke und eine Allgemeinarztpraxis erfolgreich in Betrieb. Mit der Physiotherapiepraxis kommt nun ein Angebot hinzu, das kurze Wege ermöglicht und die Versorgung im Alltag weiter verbessert.

Breites Therapieangebot

René und Dinah Zanetti decken ein breites physiotherapeutisches Spektrum ab. Dazu zählen allgemeine Physiotherapie, Rehabilitation nach Verletzungen oder Operationen, Sport und Prävention, Geriatrie, Beckenbodentherapie und Faszientherapie. Die Praxis richtet sich an Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen: an ältere Patient:innen ebenso wie an aktive Menschen, junge Mütter oder Personen mit Schmerzen, Verspannungen und Bewegungseinschränkungen. Die zentrale Lage, die moderne Ausstattung und der barrierefreie Zugang schaffen gute Voraussetzungen für eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung in Fußach. Termine können direkt vereinbart werden.

Physiotherapie Alte Post

Dorfstraße 5 / 2, Fußach
T +43 (0)676 4305566
<https://altepost.physio/>
praxis@altepost.physio
Instagram @altepost.physio //





EIN BESONDERES JAHR IM KINDERGARTEN

Im Kindergarten Baumgarten geht ein ereignisreiches Kindergartenjahr zu Ende. Viele gemeinsame Erlebnisse, kleine und große Entdeckungen und wertvolle Erinnerungen haben die vergangenen Monate geprägt.

Bereits die Fastenzeit wurde im Kindergarten bewusst gestaltet. Schritt für Schritt rückte Ostern näher. Beim Osterfest legten die Kinder gemeinsam den Kreuzweg, teilten eine feine Jause und machten sich anschließend mit Freude auf die Suche nach den Osternestern. Ein großer Schwerpunkt des Jahres war das Thema „Weltall“. Es entstand aus einer Kinderkonferenz, bei der die Kinder ihre Fragen und Interessen einbrachten und gemeinsam über das neue Thema entschieden. Über mehrere Wochen beschäftigten sie sich mit Planeten, Astronauten und dem Universum. Kreative Arbeiten, eine NASA-Bastelwerkstatt und verschiedene Bildungsangebote machten das Thema lebendig. Beim Familienfest präsentierten die Kinder stolz ihr Wissen und ihre Werke. Bei Spielaktionen und Wasserspaß wurde gemeinsam gelacht, entdeckt und gefeiert.

Der große Kindergartenausflug führte witterungsbedingt in den Indoorklettergarten im Montafon. Mit Mut, Geschick und viel Freude meisterten die Kinder die verschiedenen Kletterstationen und erlebten einen bewegten Tag mit vielen Erfolgserlebnissen.

Auch rund um den Mutter- und Vatertag wurden kleine Empfänge gestaltet. Mit Beiträgen, persönlichen Gesten und gemeinsamen Momenten konnten die Kinder ihre Freude und Dankbarkeit ausdrücken. Für viel Bewegung sorgte die Kinder-Marathon-Challenge von „Vbewegt“. Gemeinsam ging es auf den Gebhardsberg, auf verschiedene Spielplätze und auf den Pfänder. Dabei standen Bewegung, Gemeinschaft und das gemeinsame Entdecken im Mittelpunkt.

Ein besonderer Abschluss steht den großen Kindergartenkindern noch bevor: die traditionelle Kindergartenübernachtung. Gemeinsam mit ihren Familien richten sie ihren Schlaf-



platz im Kindergarten ein. Danach warten eine Pool- und Grillparty, die Geschichte der Ulle Wulle Pülle, ein kleines Gute-Nacht-Kissen und ein gemeinsames Frühstück am nächsten Morgen.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Eltern, die den Kindergartenalltag das ganze Jahr über mit Vertrauen, Offenheit und tatkräftiger Unterstützung begleitet haben. Mit Ende dieses Kindergartenjahres werden die Türen des Kindergartens Baumgarten vorübergehend geschlossen. Umso kostbarer bleiben die Erinnerungen an diese gemeinsame Zeit, an viele Begegnungen und an ein lebendiges Kindergartenjahr. Allen Kindern und Familien wünschen wir erholsame, sonnige und schöne Sommerferien. //



WAS IM KG PERTINSEL LOS WAR

Nach der Faschingszeit startete der Kindergarten Pertinsel mit den Vorbereitungen für das Osterfest. Zum Glück bekam der Osterhase Hilfe von fleißigen Eltern, die ihm beim Gestalten der Osterneste für die Kinder halfen.

Die Eichhörnchengruppe ging den Spuren des Osterhasen nach und entdeckte dabei bunte Eier. Die Kinder der Bärengruppe trafen Hühner und weitere Kleintiere auf Luisls Farm. Bei der Kleintierzucht Boss in Höchst sah die Fröschlegruppe sogar den echten Osterhasen.

Nach der Osternestsuche in allen Gruppen beschäftigte sich die Bärengruppe mit den Themen Haustiere und Vulkane, welche beide von den Kindern selbst gewählt wur-



den. Sie entdeckten spannende Tiere in der Inatura, ließen einen Vulkan ausbrechen und als Highlight ging es zum Schwimmen ins Bregenzer Hallenbad. Die Eichhörnchen widmeten sich dem Thema Blumen, bei dem die Kinder einiges zu den Pflanzen lernen konnten. Außerdem wurden allerlei Spielplätze besucht, auf denen die Kinder sich austoben und viel Freude haben konnten.

Die Fröschlegruppe setzte im Frühling besonderen Wert auf gesunde Jause. So konnte jedes Kind auf einem Stempelpass Punkte sammeln und bei 10 Stempeln gab es als Überraschung eine Medaille, sowie getrocknete Apfelchips. Bei der Kinderkonferenz entschieden sich die Kinder dann für den Schwerpunkt Weltraum. Es wurden Raketen gebastelt, Lieder gesungen und Raumschiff-Spiele gespielt. Es ist immer etwas los im Kindergarten und wir freuen uns schon auf die nächsten Projekte! //



NEUER BEWEGUNGS- PARCOURS AM SPIELPLATZ MÜSS

Der Spielplatz Müß ist wieder bereit für viele kleine Besucherinnen und Besucher. Das alte Spielgerät hatte nach rund 30 Jahren ausgedient und musste vollständig erneuert werden. In Zusammenarbeit mit der Firma Aquamühle wurde ein neuer Bewegungsparcours mit Doppelschaukel geplant und umgesetzt. Die Abbrucharbeiten des alten Geräts wurden von Daniel Hofer, Erdbauer Benedikt Salzgeber und der Gemeinde durchgeführt. Die Montage des neuen Spielgeräts übernahm die Firma Aquamühle.

Seit Mitte Mai ist der sanierte Spielbereich fertiggestellt. Der neue Parcours bietet Kindern wieder zeitgemäße Möglichkeiten zum Klettern, Balancieren, Schaukeln und Bewegen. Damit bleibt der Spielplatz Müß ein wichtiger Treffpunkt für Familien im Ort. //



UNSERE KINDER ENTDECKEN DIE KONTINENTE: WIE AUS KRESSE EINE WELTKARTE WURDE

Die Marienkäfergruppe des Kindergartens Wiesenstraße geht seit April auf „Reise um die Welt“. Gemeinsam entdecken die Kinder die Kontinente, lernen Tiere, Menschen, Länder und Besonderheiten kennen und sammeln dabei viele Eindrücke aus aller Welt. Zum Auftakt wurde eine Weltkarte aus Kresse gesät. Die Kinder konnten beobachten, wie die kleinen Samen keimen, wachsen und nach und nach grün werden. So wurde die Erde auf einfache und anschauliche Weise begreifbar. Auch Europa wurde mit allen Sinnen entdeckt. Gemeinsam backten die Kinder einen Apfelstrudel, kneteten Teig, halfen beim Füllen und freuten sich über den Duft aus dem Ofen. Beim Kontinent Australien standen Koalabären im Mittelpunkt. Die Kinder bastelten Koalas und erfuhren, wo diese Tiere leben und was sie besonders macht. Auch die weiteren Kontinente wurden mit Geschichten, Gesprächen, Bastelarbeiten und spielerischen Impulsen erkundet. So konnten die Kinder Unterschiede und Gemeinsamkeiten entdecken, Neues kennenlernen und ihre Neugier auf die Welt erweitern. //





GROSSER KINDIAUSFLUG DES KINDERGARTENS WIESENSTRASSE

An einem frühlingshaften Mittwoch machte sich der gesamte Kindergarten Wiesenstraße auf den Weg nach Lustenau. Die Schmetterlingsgruppe, die Bienchengruppe und die Marienkäfergruppe fuhren gemeinsam mit dem Bus von Weiss Reisen zum Spielplatz Wiesenrain.

Dort gab es viel zu entdecken. Die Kinder kletterten, liefen, rutschen, spielten miteinander und genossen die Zeit im Freien. Zwischendurch wurde gemeinsam gejausnet und neue Kraft für den nächsten Spielplatzrundgang gesammelt. Zum Abschluss wartete ein besonderes Erlebnis: Das Rheinbähnchen holte die Kinder ab und brachte sie zu den Rheinschauen. Die Fahrt war für viele ein Höhepunkt des Tages und sorgte für große Augen und strahlende Gesichter.

Nach einem abwechslungsreichen Vormittag ging es mit dem Bus wieder zurück in den Kindergarten. Der Ausflug brachte Bewegung, gemeinsame Erlebnisse und viele Eindrücke, von denen die Kinder noch lange erzählten. //



GEMEINSAM BEWEGEN, GEMEINSAM GUTES TUN

Die Kindergartenkinder haben mit viel Eifer an der „Gemeinsam bewegen, gemeinsam Gutes tun – Kindermarathon Challenge“ teilgenommen. Dabei wurden fleißig Kilometer gesammelt: beim Laufen, Spazieren, Hüpfen, Spielen und bei vielen kleinen Bewegungsmomenten im Kindergartenalltag.

Für die Kinder war jeder Kilometer ein kleiner Erfolg. Sie erlebten, wie gut Bewegung tut, wie viel Kraft in der Gruppe entsteht und wie schön es ist, gemeinsam ein Ziel zu erreichen. Dabei standen nicht Leistung oder Wettbewerb im Mittelpunkt, sondern das Mitmachen, das Dranbleiben und die Freude an der Bewegung. Mit viel Energie, Lachen und sichtbarem Stolz zeigten die kleinen Sportlerinnen und Sportler, dass Bewegung gemeinsam noch mehr Freude macht. //





KINDERGARTEN PERTINSEL BEI DER KINDERMARATHON CHALLENGE

Der Kindergarten Pertinsel Fußsach nahm auch heuer mit großer Motivation an der Kindermarathon Challenge teil. Im Mittelpunkt standen Bewegung, Ausdauer und die Freude am gemeinsamen Sammeln von Kilometern.

Die Fröschlegruppe absolvierte ihre Laufstrecke im Rheinvorland. Begeistert liefen

die Kinder von einem Damm zum nächsten und wieder zurück. Weitere Bewegungseinheiten im Garten mit Fußball, Fangspielen und Laufspielen sorgten für zusätzliche Kilometer.

Die Bärengruppe startete direkt beim Kindergarten und machte sich zu Fuß auf den Weg zu Luisl's Farm in Höchst. Dort beob-

achteten die Kinder die Tiere und nutzten den Spielplatz für eine kurze Pause. Anschließend ging es wieder zurück in den Kindergarten. Auch in der Turnhalle und bei einer bewegungsreichen Yoga-Einheit sammelte die Gruppe weitere Kilometer. Die Eichhörnchengruppe lief ebenfalls zu Luisl's Farm, legte dort eine Spielpause ein und absolvierte zusätzlich einen kleinen Bewegungsparcours. Ein weiterer Ausflug führte die Kinder zum Bruggerloch. Dort standen Bewegungs- und Wasserspiele sowie ein gemeinsames Picknick auf dem Programm, bevor es wieder zu Fuß zurück in den Kindergarten ging.

Alle Kinder waren mit großer Begeisterung und Ausdauer dabei. Die Kindermarathon Challenge wurde im Kindergarten Pertinsel zu vier aktiven, laufstarken und erlebnisreichen Tagen, bei denen Bewegung und Gemeinschaft im Mittelpunkt standen. //





JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES KRANKENPFLEGEVEREINS RHEINDELTA

Der Krankenpflegeverein Rheindelta blickte bei seiner Jahreshauptversammlung auf ein arbeitsreiches und erfolgreiches Vereinsjahr zurück.

Anfang Mai fand die JHV im Haus „füranand“ in Höchst statt. Obmann Helmut Lenzi begrüßte zahlreiche Mitglieder und Gäste, darunter Dr. Ursula Doringen vom Landesverband der Hauskrankenpflege, Herbert Fitz und Dagmar Becker vom Nachbar-Krankenpflegeverein sowie die Bürgermeister Stefan Übelhör aus Höchst und Thomas Fitz aus Fußach. Willkommen geheißen wurden auch Vertreterinnen und Vertreter des Sozialsprengels Rheindelta mit Geschäftsführerin Daniela Pinggera, des MoHi, der Heimhilfe, das Pflegeteam mit Leiterin Monika Oberhauser sowie die Vorstandsmitglieder.

Aus dem Pflegealltag

Nach dem Gedenken an die Verstorbenen und der Genehmigung des Protokolls berichtete der Obmann über das vergangene Vereinsjahr. Das Pflegeteam betreute 2025 rund 240 Patientinnen und Patienten im Rheindelta, davon 59 im palliativen Bereich. Die Mehrheit der betreuten Personen war zwischen 80 und 99 Jahre alt. Auch elf Menschen im Alter zwischen 20 und 59 Jahren benötigten Unterstützung. Insgesamt wurden 115.722 Leistungspunkte und 7.152 Patientenkontakte erbracht.

Der Verein zählt derzeit rund 2.000 Mitglieder, davon etwa 300 in Gaißau, 600 in Fußach und 1.055 in Höchst. Aktuell beschäftigt der Krankenpflegeverein zehn Pflegekräfte sowie eine geronto-psychiatrische Pflege-



kraft für die Region Rheindelta und Hard. Aufgrund der überwiegenden Teilzeitschäftigung entspricht dies 6,3 Vollzeitstellen im Pflegebereich. Obmann Lenzi würdigte die Leistung des Teams: „Ob an Werktagen oder am Wochenende: Ihr leistet Großartiges und kümmert euch mit großem Einsatz um das Wohl unserer Klientinnen und Klienten.“ Die Pflegekräfte wurden einzeln vorgestellt und erhielten als Dank eine Rose.

Förderungen und Spenden

Um seine Aufgaben bewältigen zu können, ist der Verein auf die finanzielle Unterstützung der Gemeinden und Förderungen des Landes angewiesen. Mitgliedsbeiträge und Spenden bilden ebenfalls eine wichtige Säule, reichen allein jedoch nicht aus. Dank großzügiger Spenden konnten unter anderem ein Kaltlaserstift, gespendet vom Repair Café Rheindelta, angeschafft und weitere Maßnahmen umgesetzt wer-

den. Der Krankenpflegeverein dankt allen Sponsoren, Unterstützerinnen und Unterstützern, seinen Mitgliedern, dem Landesverband, dem Land Vorarlberg und den Rheindeltage Gemeinden für Unterstützung und Wertschätzung.

Kassabericht

Kassierin Irma Franz berichtete positiv über die finanzielle Entwicklung. Nachdem 2024 noch ein Minus von rund 9.000 Euro verzeichnet worden war, konnte das vergangene Jahr mit einem Überschuss von rund 17.000 Euro abgeschlossen werden. Dennoch seien weiterhin Vorsicht und Umsicht notwendig, da Investitionen, etwa in die EDV-Anlage, anstehen. Der größte Ausgabenposten bleibt das Personal. „Beim Personal können und wollen wir nicht sparen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind entscheidend, um der großen Nachfrage in der Bevölkerung gerecht zu werden“, betonte Obmann Lenzi abschließend. //

STARKE LEISTUNG, GROSSER TEAMGEIST: SLASH-TEAM GLÄNZT IN WIEN

Ein äußerst erfolgreiches Wochenende erlebte die Laufgruppe „SLASH“ der Mittelschule Mittelweiherburg Hard beim Vienna City Marathon in Wien. Mit großem Einsatz und beeindruckendem Teamgeist stellten sich die Schülerinnen und Schüler gleich zwei Bewerben – und das mit großem Erfolg.

Zum Auftakt erreichten 17 Kinder beim Lauf „The Daily Mile“ über 1,6 Kilometer den hervorragenden 3. Platz in der Gesamtwertung. Die Freude darüber war groß. „Beim Rennen ist es mir sehr gut gegangen und ich war stolz auf meine Leistung“, erzählte Giulia aus der 1a begeistert. Direkt im Anschluss ging es für einen Teil des Teams ohne Pause weiter zum Vienna 5K rund um die Ringstraße. Trotz der großen Anstrengung gelang auch hier eine starke Leistung: Das SLASH-Team sicherte sich den Sieg und verteidigte damit erfolgreich den Titel.

Auch die Kinder selbst waren begeistert vom Erlebnis. „Das Gefühl, als ich über die Ziellinie gelaufen bin, war fantastisch“, sagte Simon aus der 3c. Der doppelte Erfolg zeigt einmal mehr, wie wichtig Teamgeist, Einsatz und Freude an der Bewegung sind. Seit vielen Jahren ist die Teilnahme am Vienna City Marathon ein fixer Bestandteil des Schullebens – für viele Kinder ein unvergessliches Erlebnis, das noch lange in Erinnerung bleibt.

Unser **SLASH-TEAM** 2026 in Wien:

- 1a: Giulia Galzone, Philippa Egger, Sophia Dreher, Simon Stangl
- 1c: Lou Köhlmeier
- 2a: Nick Lässer, Kemal Dursun, Tarik Tiric
- 2c: Kerim Tuncbilek
- 3c: Luis Niederer, Simon Schwärzler
- 4b: Ely Aykac, Luisa Raid, Valentina Raid, Berke Akyildiz, Furkan Demirtas, Emre Sahin //



Siegerehrung Vienna 5K Lauf



Luisa Raid & Kemal Dursun



Gruppenbild SLASH-TEAM



v.l.n.r. Furkan Demirtas, Emre Sahin, Berke Akyildiz



v.l.n.r. Giulia Calzone, Philippa Egger, Sophia Dreher, Simon Stangl



v.l.n.r. Simon Härle, Peter Härle, Jakob Eberhart --> Finisher Halbmarathon



ERSTKOMMUNION 2026 – „JESUS NIMMT MICH AN DIE HAND“

Unter dem Motto „Jesus nimmt mich an die Hand“ begann bereits im vergangenen Herbst für vier Mädchen und neun Buben aus Fußach die Vorbereitungszeit auf die Erstkommunion. Gemeinsam mit Birgit Kloser-Reiner, Religionslehrerin, Bianca Aberer, Leiterin des Erstkommunionteams, sowie ihren Eltern machten sich die Kinder auf den Weg, den Glauben bewusster kennenzulernen und sich auf diesen Festtag vorzubereiten.

Am 3. Mai 2026 war es so weit: Die 13 Kinder feierten in der Pfarrkirche Fußach ihre Erstkommunion. Bei strahlendem Sonnenschein und begleitet vom Musikverein Fußach wurde der Tag feierlich eröffnet. Für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes sorgte der Schulchor „Musikitos“ unter der Leitung von Evi Zach.

Die Pfarre Fußach bedankt sich herzlich bei allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben. Für die Kinder und ihre Familien bleibt die Erstkommunion als freudiger Tag in Erinnerung. //

ISABEL POSCH SPRINTET IN DIE GESCHICHTSBÜCHER

Großer sportlicher Erfolg für Isabel Posch: Die 26-jährige Fußacherin ist seit Anfang Juni 2026 die schnellste Frau Österreichs. Beim 18. Sportunion Liese Prokop Memorial in St. Pölten lief die Athletin der TS Lustenau die 100 Meter in 11,10 Sekunden. Damit verbesserte sie den österreichischen Rekord, der seit 2003 von Karin Mayr-Krifka mit 11,15 Sekunden gehalten worden war, um fünf Hundertstelsekunden.

Schon im Vorlauf hatte sich gezeigt, dass Posch in starker Form ist. Mit 11,41 Sekunden qualifizierte sie sich klar für das Finale. Dort entwickelte sich ein hochklassiges Rennen. Die Tschechin Karolina Manasova gewann in 11,01 Sekunden vor der Deutschen Rebekka Haase mit 11,04 Sekunden. Isabel Posch wurde Dritte und sorgte mit ihrer Zeit für einen historischen Moment in der österreichischen Leichtathletik.

Mit 11,10 Sekunden unterbot sie auch das direkte Limit für die Europameisterschaften in Birmingham deutlich. Dieses liegt bei 11,18 Sekunden. „Ich kann es gar nicht glauben, mit der Zeit hätte ich heute sicher nicht gerechnet“, sagte der Presse nach dem Lauf. Die Stimmung, die schnelle Bahn und die starke Konkurrenz hätten sie mitgezogen. „Rebekka neben mir hat mich super gezogen, da habe ich mich festgebissen.“ Nur kurze Zeit später folgte bereits der nächste Rekord. Bei der Sparkassen-Gala in Regensburg lief die österreichische 4-x-100-Meter-Staffel der Frauen mit Christania Williams, Magdalena Lindner, Karin Strametz und Isabel Posch 43,11 Sekunden. Damit verbesserte das Quartett den erst wenige Wochen alten österreichischen Rekord um 66 Hundertstelsekunden.

Für Isabel Posch ist dieser Saisonstart außergewöhnlich. Erst hatte sie ihre persönliche Bestleistung in Basel auf 11,39 Sekunden verbessert, dann folgte in St. Pölten der österreichische Rekord über 100 Meter und kurz darauf der Staffelrekord in Regensburg. Die Gemeinde Fußach gratuliert Isabel Posch herzlich zu diesen besonderen sportlichen Leistungen. //



Isabel Posch, die schnellste Frau Österreichs. Copyright: ÖLV / @amri.sports



RADELN OHNE ALTER STARTET IN DIE NEUE SAISON

Das Projekt „Radeln ohne Alter – Rheindelta“ ist Ende April in die neue Saison gestartet. Insgesamt 28 ehrenamtliche Pilotinnen und Piloten sind nun wieder regelmäßig unterwegs, um Menschen mit Mobilitätseinschränkungen kleine Ausfahrten, frische Luft und schöne Begegnungen zu ermöglichen.

Besonders erfreulich ist der Zuwachs in der Rikscha-Flotte. Die Gemeinde Fußach hat die lang ersehnte 2er-Rikscha angeschafft. Dadurch konnten sich auch die bereits wartenden Pilotinnen und Piloten aus Fußach dem bestehenden Team „Radeln ohne Alter – Rheindelta“ anschließen. Eine weitere neue 2er-Rikscha wurde vom Verein zur Förderung Sozialer Dienste in der Gemeinde Höchst gesponsert. Damit verfügt das Team nun über insgesamt sechs Rikschas, darunter zwei Modelle für Passagierinnen und Passagiere im Rollstuhl. Davon überzeugte sich auch die Obfrau des Sozialausschusses, Hülya Arslan, die sich beim Pilotenteam bedankte. Die neuen Rikschas sind technisch hochwertig ausgestattet und bieten auch den ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern deutlich mehr Komfort. Gefahren wird nach einem eingeteilten Wochenplan für die Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegeheims Benevit Höchst-Fußach, der Stiftung Liebenau in Gaißau, der Wohngemeinschaft im Haus füranand in Höchst sowie des Betreuten Wohnens im Haus füranand. „Radeln ohne Alter“ schenkt Menschen, für die eigene Ausfahrten nicht mehr selbstverständlich sind, ein Stück Bewegungsfreiheit. Während der Fahrten wird erzählt, gelacht, geschaut und erinnert. Manchmal führt die Strecke an vertraute Orte, manchmal einfach hinaus in die Landschaft. Entscheidend ist nicht das Ziel, sondern die gemeinsame Zeit an der frischen Luft.

Gemäß den Vereinsstatuten werden die kostenlosen Rikschafahrten für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen angeboten. Interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Höchst, Fußach und Gaißau können gerne einzelne Fahrten anfragen.

Koordination:

Peter Newertal/Vertretung Hubert Fitz

Telefon: +43 660 3804972

Bitte auf die Mobilbox sprechen. Diese wird regelmäßig abgehört.



MoHi sucht Helferinnen und Helfer

Für Höchst, Fußach und Gaißau werden MoHi-Helferinnen und -Helfer im freien Dienstvertrag gesucht. Das Stundenausmaß beträgt 1 bis 30 Stunden pro Monat.

Kontakt: Silvana Schnetzer, Telefon: 0660 9116043 //





Schülerbetreuung

KLEINE HERZENSGRÜSSE AUS DER SCHÜLERBETREUUNG

In der Mittags- und Nachmittagsbetreuung der Gemeinde Fußach wurde vor Kurzem fleißig gestaltet, gedruckt und gestaunt. Mit großer Begeisterung bedruckten die Kinder Stofftaschen mit bunten Herzen und machten daraus liebevolle Geschenke für ihre Mamas. Unter dem Gedanken „Liebe Mama, was ich dir noch sagen möchte ...“ nutzten die Kinder die Gelegenheit, Danke zu sagen: für Liebe, Fürsorge und die vielen kleinen Dinge, die im Alltag oft selbstverständlich scheinen. Nun geht es in der Schülerbetreuung bereits mit großen Schritten Richtung Schuljahresende. Passend zur warmen Jahreszeit freuen sich die Kinder auf weitere kreative und spannende Projekte rund um Meer, Schiffe und Leuchttürme. //



SCHWIMMKURS STÄRKT SICHERHEIT UND SELBSTVERTRAUEN

Schwimmen zu können gibt Kindern Sicherheit im und am Wasser. Zugleich stärkt es ihr Selbstvertrauen und die Freude an Bewegung. Gerade die ersten Schritte im Wasser sind für viele Kinder ein besonderes Erlebnis: vorsichtig, neugierig und mit jedem Tag ein Stück sicherer.

Auch heuer organisierte der Elternverein wieder einen Schwimmkurs für die Vorschulklasse sowie die beiden ersten Klassen der Volksschule. Von 14. bis 17. April 2026 nahmen 20 Kinder in der Schwimmschule Marco Baldauf im Stadtbad Dornbirn daran teil. Dort konnten sie erste Er-

fahrungen sammeln, Ängste abbauen und bereits vorhandene Kenntnisse vertiefen. Ermöglicht wurde der Kurs durch die Unterstützung der Gemeinde, die einen wesentlichen finanziellen Beitrag leistete. Für den täglichen Transport sorgte eine organisierte Busfahrt. Engagierte Eltern begleiteten die Kinder als Aufsichtspersonen und trugen dazu bei, dass die Kurstage gut und sicher ablaufen konnten. So wurde der Schwimmkurs für die Kinder zu einer wertvollen Erfahrung, die über das reine Erlernen der Schwimmtechnik hinausgeht. //

LEONHARD SPEHLER – MIT GOETHE ÜBER DEN SPLÜGENPASS

Seit dem 17. Jahrhundert nahmen die Mailänder/Lindauer Boten, die wöchentlich Post von Lindau über den Splügenpass nach Mailand beförderten, Reisende mit auf ihre Tour. Für die gefährliche Strecke engagierten Ortsunkundige im Mailänder Boten einen erfahrenen Begleiter. Boten und Reisende waren zu Pferd unterwegs, denn eine mit Wagen befahrbare Straße durch die Viamala-Schlucht wurde erst zwischen 1818 und 1823 gebaut. Traditionell war der Bote mit einem Helfer unterwegs, der das Saumtier mit den Postsäcken führte.

Auch Johann Wolfgang von Goethe verließ sich im Mai 1788 für die Rückreise von seinem Italienaufenthalt auf das Knowhow des Mailänder Boten. Sein Führer war Leonhard Spehler, geboren am 10. März 1752 in Fußach. Sein Vater Joseph Spehler war ebenfalls Bote gewesen, seine Mutter Anastasia Spehler führte das Gasthaus „Dreikönig“, in dem die Reisenden aus oder nach Italien übernachten mussten.

Die Gruppe, bestehend aus Leonhard Spehler, seinem Gast, der inkognito unter dem Pseudonym Johann Philipp Möller reiste, und dem Komponisten Christoph Kayser verließ am 28. Mai 1788 Mailand. Goethe war zu dieser Zeit Staatsminister im Großherzogtum Sachsen-Weimar und ein in ganz Europa gefeierter Dichter. Nach einer fast zweijährigen, nicht genehmigten Bildungsreise durch Italien war es für ihn höchste Zeit, nach Weimar zurückzukehren. Am 4. Juni traf Goethe in Konstanz seine Verehrerin und Freundin Bäbe Schulthess aus Zürich, mit der er eine Woche verbrachte.

Einer von vier Boten

Leonhard Spehler erhielt 61 Gulden pro Person. In diesem Preis waren Beförderung, Kost und Logis enthalten. „Möller“ und Kayser gaben ihm noch einen Gulden und 12 Kreuzern Trinkgeld. 1788 war Leonhard zum zweiten Mal verheiratet. Seine vierzehn Jahre jüngere Frau Maria Anna Schneider, eine Tochter des Schifflerwirts Anton Schneider, hatte ihm gerade einen Sohn geboren. Die Familie bewohnte das Haus Nr. 110 über der Ach. Auch seine Brüder Johann Baptist und Joseph waren Mailänder Boten.

Leonhard arbeitete fast 25 Jahre als einer von jeweils vier Boten. Diese hafteten mit ihrem Privatvermögen für die Sendungen, die sie beförderten. Neben Post, teuren Stoffen, Gewürzen, Silber- und Goldwaren transportierten sie regelmäßig Geld für die österreichische Verwaltung in Mailand oder die Kaufmannschaft in Lindau. Massengüter wie Getreide, Wein etc. überließen sie den Fuhrleuten, die ihre Transportrechte eifersüchtig hüteten. Am 20. Dezember 1817 verstarb Leonhard Spehler mit 66 Jahren, seine Frau Maria Anna überlebte ihn um 17 Jahre. Er hinterließ keine Nachkommen, seine Kinder waren alle als Kleinkinder gestorben. 1813 hatte er das Ende der Fußacher Botenanstalt erleben müssen. Die vier Boten konnten die geforderte Kautions nicht mehr aufbringen, obwohl er



Bildnachweis: Firmenarchiv Gebrüder Weiss

selbst immer noch zu den wohlhabendsten Fußachern gehörte.

Mag. Dr. Sabine Sutterlütli //



LEINEN LOS – SEGELN MACHT SPASS

Anfang Mai folgten die Kinder der 3. und 4. Klassen der Volksschule Fußach der Einladung des Yachtclubs Fußach. Am Bodensee erlebten sie einen spannenden und abwechslungsreichen Tag rund ums Segeln. Mit großer Vorfreude und wetterfester Kleidung machten sich die Schülerinnen und Schüler auf den Weg. An verschiedenen Stationen konnten sie Geschick, Teamgeist und erste nautische Fähigkeiten erproben. Ein besonderer Höhepunkt war die Fahrt mit den Opti-Booten: Dabei waren alle Kinder selbst am Wasser unterwegs und fischten Tennisbälle aus dem See. Ein herzliches Dankeschön gilt Nicole Lackner und ihrem Team, die den Volksschulkindern diesen besonderen Tag ermöglicht haben. //



Das Unternehmen FUSSACH

FISCHERSTÜBLE WIEDER GEÖFFNET

Das beliebte Fischerstüble in Fußach hat wieder geöffnet. Einst von Familie Greußing geführt, wird der Betrieb nun von Familie Mehlich Hanca weitergeführt. Seit Mitte Mai 2026 ist das Lokal nach einer Renovierungsphase wieder täglich von 11 bis 22 Uhr geöffnet. Familie Hanca bringt mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Gastronomie mit. Tätig war sie unter anderem in Tirol und in Gargellen. Im Fischerstüble möchte sie den gewohnten Charakter des Hauses bewahren und zugleich frische Ideen, Freude und Herzlichkeit einbringen. Im Mittelpunkt stehen Gastfreundschaft, Qualität und ein familiäres Ambiente. Auch der gewohnte Service rund um die Bootsplätze bleibt bestehen. Gäste können wei-



Melich und Tülay Hanca, Mart und Mustafa Güler

terhin direkt mit dem Boot anlegen und im Fischerstüble einkehren. Kulinarisch setzt das Team auf regionale Spezialitäten, darunter Fleischspeisen, aber auch Fischgerichte. Die Terrasse mit 200 Plätzen und Blick auf den See lädt zum gemütlichen Genießen ein.

Familie Mehlich Hanca und das Fischerstüble-Team freuen sich auf viele Gäste und schöne Stunden am Wasser. Für Fragen und Reservierungen ist das Fischerstüble unter +43 660 6670686 erreichbar. //



Gemeinsame Interessen vereinen uns.

WIE FUSSACH SICH DEN ZUGANG ZUM SEE ZURÜCKHOLTE

Ein Vortrag von Gerald Mathis zeigte, wie stark die Verlandung nach dem Rheindurchstich Fußach traf – und wie die Gemeinde in den 1950er- und 1960er-Jahren mit dem Sporthafen gegensteuerte.

Was heute selbstverständlich zur Fußacher Freizeit- und Hafenlandschaft gehört, war das Ergebnis einer kostspieligen und weitblickenden Kraftanstrengung. Vorstandsmitglied Gerald Mathis sprach im Dorfgeschichteverein über die Geschichte des Fußacher Hafens und des späteren Sporthafens. Grundlage waren neu gesichtete Unterlagen aus dem Vereinsarchiv. Beim Umzug ins neue Archiv hatten vor allem Gerda Leipold, Thomas Kaltenbrunner und Friedrich Schneider alte Bestände geordnet. Dabei tauchten bisher unbekannte Dokumente zur Entwicklung des Hafens, zur Ausbaggerung des Sporthafens und zur Einfahrtsrinne auf. Sie betreffen vor allem die Zeit nach der fast vollständigen Verlandung der Alten Ache und des vorgelagerten Seegebiets.

Die Bucht versandet

Mathis spannte den Bogen zurück zum Rheindurchstich bei Fußach, der 1892 staatsvertraglich besiegelt und 1900 wirksam wurde. Er war Teil der internationalen Rheinregulierung. Deren Bedeutung für Hochwasserschutz, Entwässerung und Landwirtschaft stellte Mathis nicht infrage. Zugleich machte er deutlich, dass die Entscheidung für Fußach schwere Folgen hatte. Schon im 19. Jahrhundert hätten österreichische Fachleute vor einer raschen Verlandung der Hard-Fußacher Bucht gewarnt. Schweizer Berechnungen gingen hingegen von wesentlich längeren Zeiträumen aus. Umstritten war vor allem die Lage des Durchstichs: Niederried oder Fußach. Laut Mathis brachte die Fußacher Variante der Schweiz Vorteile bei Entwässerung und Gebietserhalt, während Fußach massive Eingriffe hinnehmen musste. Der alte Hafen, die Ache und bestehende Infrastruktur wurden schwer getroffen. Die Folgen zeigten sich bald deutlich. Die Hard-Fußacher Bucht verlandete innerhalb von rund 60 Jahren. Bereits 1922 gruben Fußacher Bootsbesitzer gemeinsam mit der Gemeinde händisch einen Kanal, um aus der Alten Ache wieder auf den See zu gelangen. Auch 1954 rief Bürgermeister Kurt Nagel erneut zu Schaufelarbeiten auf, um die Zufahrt offenzuhalten.



Fußach handelt selbst

Weil die Verlandung weiter zunahm und Anlandungen kaum mehr möglich waren, entschloss sich die Gemeinde, selbst tätig zu werden. 1956 wurde eine neue Hafeneinfahrt wasserrechtlich bewilligt. Nach verstrichenen Fristen musste neuerlich eingereicht werden. 1960 folgte das Projekt „Sporthafen Fußach“ mit technischer Planung und Bericht. Das Projekt umfasste die Zufahrtsrinne vom See bis zum Ende der heutigen Alten Ache sowie Flächen für eine Bootshüttenkolonie mit Kanälen und Zufahrtsstraßen – die spätere Schanz. Mathis bezeichnete dies als visionäre Initiative der damaligen Gemeindeverantwortlichen. Ohne diese Investitionen wären die heutige Hafenstruktur, spätere Hafenanlagen und das Feriengebiet Schanz nicht entstanden. Die Gemeinde errichtete Straßen, ließ Kanäle ausbaggern und sicherte das Gebiet ab. Fußach hat sich den Zugang zum See in den Nachkriegsjahrzehnten selbst zurückgeholt – bezahlt wurde dieser Schritt aber vor Ort: Flächen und Pachterträge fielen an den Bund. //



ERFOLGREICHE MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFTEN

Die von Mannschaftsführerin Iris Erlacher betreute Landesliga-Mannschaft erreichte nach vielen Jahren in der A-Liga einen starken 3. Platz und bestätigte damit eindrucksvoll die konstant guten Leistungen. Mit großem Einsatz, Teamgeist und zahlreichen spannenden Begegnungen konnte sich die Mannschaft erfolgreich in der Landesliga behaupten.

Auch die von Andy Sohm geführte C-Liga-Mannschaft sorgte in dieser Saison für eine positive Überraschung. Als Aufsteiger führte das Team lange Zeit die Tabelle an und zeigte während der gesamten Meisterschaft hervorragende Leistungen. Am Ende stand ein mehr als beachtlicher 3. Platz zu Buche – ein Ergebnis, das in der ersten Saison nach dem Aufstieg nicht unbedingt zu erwarten war.



Internationale Turniere

Paul Sageder erreichte beim U11 Turnier in Bozen sowohl im Einzel als auch im Doppel den hervorragenden 3. Platz. Für ihn bedeutete dies gleichzeitig den ersten internationalen Podestplatz seiner Karriere – ein besonderer Erfolg für den jungen Spieler und den gesamten Verein.

Auch Moritz Bürger konnte einen internationalen Erfolg verbuchen. Beim U17-Turnier in Kroatien erreichte er im Mixedbewerb einen starken 3. Platz.



Historischer Triumph für Moritz Vogel bei den Austrian Open U17

Für den 1. BCV Fussach und auch persönlich für Moritz „Momo“ Vogel war das Austrian Open U17 Turnier der BEC Europe Serie ein riesiger Triumph. Der in der Südstadt trainierende Nachwuchsspieler gewann sensationell das stark besetzte Einzeltournament und schrieb damit Vereinsgeschichte: Als erster Spieler des 1. BCV Fussach überhaupt konnte er ein Turnier der BEC Europe Serie gewinnen. Mit starken Leistungen, großem Kampfgeist und beeindruckender Konstanz setzte sich Momo gegen die internationale Konkurrenz durch und krönte sich verdient zum Turniersieger.

Ein starkes internationales Ausrufezeichen setzte auch **Moritz Bürger** im Mixedbewerb. Gemeinsam mit Lisa Moosbrugger kämpfte er sich nach einem schwierigen

Auftaktmatch bis ins Viertelfinale vor und gehörte damit zu den besten acht Paarungen Europas.

Konrad Bechter zeigte im Einzel eine besonders starke Leistung. Mit zwei souverän gewonnenen Spielen spielte er sich bis ins Achtelfinale vor und konnte dabei sein Können und seine Entwicklung auf internationalem Niveau deutlich unter Beweis stellen.



Du willst auch Badminton spielen?

Der Einstieg ist unverbindlich und unkompliziert. Alle Informationen findest du hier:

Schülertraining



Erwachsenentraining



EINSATZREICHES FRÜHJAHR FÜR DIE FEUERWEHR FUSSACH

Das Frühjahr 2026 war für die Feuerwehr Fußach bereits äußerst arbeits- und einsatzintensiv. Bis zum heutigen Zeitpunkt wurden insgesamt 26 Einsätze erfolgreich abgewickelt. Das Spektrum reichte von technischen Hilfeleistungen über Brandeinsätze bis zu Unterstützungseinsätzen im Gemeindegebiet und darüber hinaus. Auch mehrere Bootseinsätze auf dem Bodensee zählten in den vergangenen Monaten zum Tätigkeitsbereich der Feuerwehr Fußach.

Einsätze am Bodensee

Ein besonderer Schwerpunkt lag heuer auf mehreren Einsätzen im Zusammenhang mit dem Fischsterben im Bodensee. Gemeinsam mit weiteren zuständigen Stellen kontrollierte die Feuerwehr Fußach betroffene Bereiche und führte entsprechende Maßnahmen am See durch. Diese Einsätze beanspruchten die Mannschaft über viele Stunden hinweg und zeigten einmal mehr, welche Bedeutung die Feuerwehr auch bei außergewöhnlichen Einsatzlagen innerhalb des Gemeindegebiets hat.

Übungen für den Ernstfall

Neben den Einsätzen standen zahlreiche Übungen und Ausbildungsmaßnahmen auf dem Programm. Besonders hervorzuheben ist die nationale Seeübung, bei der gemeinsam mit österreichischen Einsatzorganisationen verschiedene Szenarien auf dem Bodensee trainiert wurden. Solche Übungen sind wesentlich, um Zusammenarbeit und Einsatzabläufe im Bereich der Wasserrettung weiter zu festigen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Kreisübung, die heuer in der Volksschule Fußach durchgeführt wurde. Gemeinsam mit den Feuerwehren aus Höchst, Gaißau und Hard sowie dem K-Zug Hard des Roten Kreuzes wurde ein umfangreiches Szenario realitätsnah beübt. Zusätzlich war das ALF, das Atemluftfahrzeug der Feuerwehr



Bregenz Stadt, vor Ort. Angenommen wurde ein Brand in der Volksschule mit mehreren vermissten Kindern. Unter schwerem Atemschutz durchsuchten die Einsatzkräfte das Gebäude und konnten die vermissten Personen erfolgreich retten. Parallel richtete das Rote Kreuz einen Verletzten-Sammelplatz ein und übernahm die Versorgung der Betroffenen. Die Übung zeigte eindrucksvoll, wie wichtig das abgestimmte Zusammenwirken verschiedener Einsatzorganisationen im Ernstfall ist.



Einblicke, Erfolge und Ausbildung

Ein besonderes Ereignis war der erste Tag der offenen Tür in der Geschichte der Feuerwehr Fußach. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, Fahrzeuge, Geräte und die vielfältigen Aufgabenbereiche der Feuerwehr aus nächster Nähe kennenzulernen. Besonders Kinder und Familien erhielten spannende Einblicke in den Feuerwehralltag. Auf großes Interesse stieß auch der Löschtrainer der Firma Lässer, der vor Ort präsentiert wurde. Auch im kameradschaftlichen Bereich gab es einen erfreulichen Erfolg: Beim Fireday in Langen gewann die Feuerwehr Fußach bereits zum zweiten Mal in Folge

den Fan Award. Die Auszeichnung wird an jene Mannschaft vergeben, die von ihren Fans besonders stark unterstützt wird, und unterstreicht den Zusammenhalt innerhalb der Feuerwehr.

Im Bereich Fuhrpark und Ausrüstung laufen derzeit wichtige Planungen. Für das in die Jahre gekommene VF befindet sich aktuell ein Ausschuss zur möglichen Ersatzbeschaffung in Vorbereitung, damit auch künftig eine moderne und leistungsfähige Einsatzbereitschaft gewährleistet bleibt. Deutlich wird der große Einsatz der Mitglieder auch an den geleisteten Stunden: Bereits jetzt wurden mehr Stunden erbracht als in manchen vergangenen Jahren inner-

halb eines gesamten Jahres. Neben Einsätzen und Übungen zählen dazu Wartungsarbeiten, Schulungen, Bewerbe, Vorbereitungsarbeiten und viele organisatorische Aufgaben im Hintergrund.

Erfreuliches gibt es auch aus der Ausbildung: Im Rahmen der Grundausbildung konnten insgesamt fünf neue Mitglieder in den Aktivstand übernommen werden – darunter Angehörige der Jugendfeuerwehr sowie Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger. Besonders erfreulich war der hohe Frauenanteil innerhalb der Ausbildungsgruppe. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer absolvierten die Abschlussprüfung erfolgreich. Die Grundausbildung fand wöchentlich jeweils bei einer anderen Feuerwehr im Löschkreis Rheindelta statt und stärkte zugleich die Zusammenarbeit innerhalb des Löschkreises. Die Feuerwehr Fußach bedankt sich bei allen Mitgliedern für ihren engagierten Einsatz sowie bei der Bevölkerung für die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen.

Mitgliedersuche

Die Feuerwehr Fußach sucht neue Mitglieder. Wer mindestens 16 Jahre alt ist, technisches Interesse mitbringt, gerne Teil einer starken Gemeinschaft ist und Menschen in Not helfen möchte, ist herzlich willkommen. Feuerwehr bedeutet Einsatzbereitschaft, Kameradschaft, neue Freundschaften, Arbeit mit moderner Technik und die Bereitschaft, dann da zu sein, wenn in Fußach oder der näheren Umgebung Hilfe gebraucht wird. Voraussetzung ist ein Wohnort in Fußach oder der näheren Umgebung.

Die Feuerwehrübungen finden jeweils am Montagabend um 19:30 Uhr statt. Weitere Informationen gibt es unter www.feuerwehr-fussach.at oder direkt per Mail an kommandant@feuerwehr-fussach.at. //



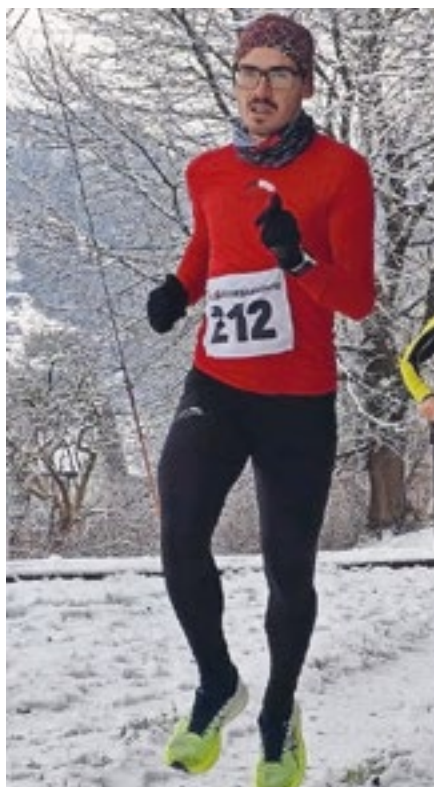


MARATHON TEAM FUSSACH: IMMER IN BEWEGUNG

Sie laufen und laufen und laufen: Die „Alten“ und die „Jungen“ des MARATHON TEAM FUSSACH sind nach wie vor mit großer Leidenschaft und Begeisterung im In- und Ausland unterwegs.

Sie überqueren Grenzen beim Dreiländermarathon und laufen durch große Städte wie Wien oder Genua. Sie sind im Gelände unterwegs, etwa bei der Luschnouar Crosslaufserie, oder laufen auf Berge wie beim Schafberglauf. Ihnen gehört die Straße beim Altacher Silvesterlauf oder bei „Bludenz läuft“ genauso wie das Stadion bei der Luschnouar Meile.

Oft sind sie alleine unterwegs, manchmal als Staffel beim Dreiländermarathon oder als Mannschaft bei der Luschnouar Meile. Manche finden sich ganz vorne in den Ranglisten, andere genießen vor allem das Dabeisein. Mal schneller, mal langsamer. Bei Schönewetter, Regen, Schnee, Wind und Sonne. Es wird aber nicht nur gelaufen. Es wird auch



gefeiert, etwa bei der Weihnachtsfeier oder beim Vereinshock im Baumgarten 5. Es wird geradelt, zum Beispiel beim Vereinsausflug nach Wasserburg, und sogar Minigolf gespielt. Auch Weiterbildung, Motopädagogik, Trainingslager in Nepal, Dubai oder Albanien sowie die Jahreshauptversammlung sind wichtige Stationen im Vereinsleben.

Ob bei Wettkämpfen oder Trainingsläufen, ob mit Stöcken oder Trailrunningschuhen, ob alleine frühmorgens um 5 Uhr oder beim gemeinsamen Lauftreff am Montagabend um 19 Uhr: Die Mitglieder des MARATHON TEAM FUSSACH sind viel unterwegs. Und im Juni wartet bereits das nächste Highlight: die Vereinsmeisterschaft. //



MUSIKVEREIN FUSSACH: FRÜHJAHRSKONZERT UND STARKE JUGEND

Das Frühjahrskonzert des Musikvereins Fußsach stand heuer unter dem Motto „Mit dem Traumschiff um die Klangwelt“.

In der Mehrzweckhalle nahm der Verein das zahlreiche Publikum mit auf eine musikalische Weltreise. Den Auftakt gestalteten die YoungStars unter der Leitung von Sarah March. Danach führte die „große Musik“ unter der Leitung von Raphael Keller mit Stücken wie „Around the World in 80 Days“, „Spanish Fever“ und „Africa“ klanglich in ferne Länder.

Der Konzertabend bot auch einen feierlichen Rahmen für Ehrungen. Fähnrich Bernd Grabher wurde vom Vorarlberger Blasmusikverband für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft ausgezeichnet und zum Ehrenmitglied des Musikvereins Fußsach ernannt. Sophia Pallestrang erhielt das Silberne Leistungsabzeichen auf der Querflöte.



Auch darüber hinaus war der Musikverein im Ort präsent. Anfang Mai empfing er bei schönstem Wetter die Erstkommunikanten vor der Kirche und zog anschließend musizierend durch große Teile der Gemeinde. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die den Musikverein an diesem Tag empfangen und verpflegt haben.

Besonders erfreulich entwickelt sich die Jugend des Vereins. Die YoungStars spielten nicht nur beim Frühjahrskonzert, sondern auch bei der Seniorenfeier in Fußsach. Bei der ersten Blasmusikchallenge in Übersaxen sicherten sie sich zudem den ersten Platz. Herzliche Gratulation zu diesem schönen Erfolg.

In den kommenden Wochen verteilen die Mitglieder wieder den jährlichen Haussammlungsflyer. Der Musikverein bedankt sich bereits jetzt für die Unterstützung. Am 5. September findet ab 17 Uhr wieder das Fußsacher Dorffest „Rheinklänge“ auf dem Schulplatz statt. Weitere Informationen gibt es unter www.mv-fussach.at //



VORARLBERG50PLUS FUSSACH IN DER WACHAU

Von 18. bis 20. Mai machte sich eine gut gelaunte Seniorenrunde von Vorarlberg50plus Fußsach auf den Weg in die Wachau. Die Fahrt führte über Linz und entlang der Donau nach Emmersdorf, wo im Hotel „Zum schwarzen Bären“ genächtigt wurde.

Am nächsten Tag stand Dürnstein auf dem Programm. Der kleine Ort gehört zum UNESCO-Welterbe Wachau und ist für seine mittelalterliche Altstadt, den blauen Kirchturm und die Burgruine bekannt. Weiter ging es zum Benediktinerstift Göttweig, einem der bedeutendsten Barockklöster Österreichs. Besonders beeindruckten die Kaiserstiege mit dem Deckenfresko, die Stiftskirche und der weite Blick über die Wachau und das Donautal.

Nach einer Stärkung führte die Reise nach Melk. Das berühmte Barockkloster hoch über der Donau zählt zu den Wahrzeichen der Wachau und beeindruckt mit seiner gelben Fassade, der prächtigen Stiftskirche und der großen Bibliothek. Den Abschluss des Tages bildete der Besuch des Wallfahrtsortes Maria Taferl im Nibelungengau, bekannt für seine barocke Basilika und den schönen Blick über das Donautal. Mit vielen Eindrücken und in bester Stimmung trat die Gruppe schließlich die Heimreise an. Sicher chauffiert wurde sie von Wolfgang von Touristik Hagspiel. Ernst Saltuari begleitete die Reise umsichtig, informativ und bestens organisiert. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Organisatoren und Mitreisenden für diese schönen gemeinsamen Tage. //

Turnerschaft Fußbach

ERFOLGREICHES FRÜHJAHR IM TURN10 BEREICH

Am Sonntag, 22. März wurde in der Turnhalle der Mittelschule in Egg das Bezirksturnfest Hofsteig ausgetragen. 15 Teilnehmer waren am Start und konnten wieder super Platzierungen erturnen.

1. Rang Noel Ploner- Längle AK 19M
1. Rang Rachel Hofmann AK 14 W
1. Rang Mariella Bezler AK 15 W
2. Rang Karina Schwabl AK 15W
3. Rang Emma Nagy AK 12 W
4. Rang Ida Blum AK 12 W
4. Rang Jona Blum AK 11 M
7. Rang Valerie Greussing AK 7 W
8. Rang Annabelle Greussing AK 11 W
8. Rang Melia Tschofen AK 14 W
9. Rang Vera Paduanello AK 11 W
10. Rang Amelie Daniels AK 12 W
11. Rang Annika Nagy AK 10 W
11. Rang Olivia Metzler AK 14 W
19. Rang Marie Dür AK 10 W

Turn10 Mannschaftsmeisterschaften

Am Samstag, 09. Mai 2026 fanden in der Hofsteig-Sporthalle Wolfurt die Vorarlberger Turn10 Mannschaftsmeisterschaften 2026 statt. 4 Mannschaften mit 14 Teilnehmern haben bei diesem Event teilgenommen und erzielten auch diesmal Stockerlplätze.

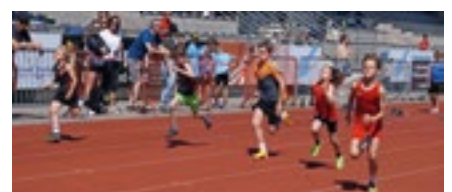
1. Rang AK15 W – Team Karina Schwabl, Mariella Bezler, Melia Tschofen, Olivia Metzler
3. Rang AK 9 MIX – Team Fina Blum, Lynn Teil, Sebastian Örtle
3. Rang AK 12 W – Team Ida Blum, Emma Nagy, Amelie Daniels
7. Rang AK 12 MIX – Team Jona Blum, Marie Dür, Edda Zupanic



Herzliche Gratulation an die Turnerinnen und Turner sowie vielen Dank an alle Trainerrinnen und Trainer, an die Kampfrichter und den Eltern für ihren Einsatz. Nur gemeinsam können wir auch in Zukunft diese tollen Ergebnisse erreichen.

Leichtathletik-Nachwuchsmeeting

Ebenfalls am Samstag, 09. Mai hat unser Internationales Leichtathletik-Nachwuchsmeeting in der schönen „Sportanlage Müss“ stattgefunden. Bei traumhaftem Wetter haben mehr als 200 Kinder und Jugendliche tolle Wettkämpfe geliefert. Die Kinder kämpften in Mannschaften bei verschiedenen Stationen (Pendelstaffel, Cross Hopp, Ballzielwurf, Stabweitsprung usw.) um gute Platzierungen und die Jugendlichen haben sich im Leichtathletik 3- bzw. 4-Kampf gemessen. Die Veranstaltung war wieder bestens organisiert und ein schönes Fest für alle. Ein herzliches Dankeschön allen freiwilligen Helfer, allen Mitglieder und Freunde denn ohne ein Verlässliches Team wäre dieser Wettkampf nicht möglich gewesen. //



MUSIK, DIE DER ZEIT EINE FALTE SCHLUG

In der Alten Stickerei war das „Duo folta“ zu Gast. Der Verein „verknüpf dich – Begegnung und Kultur“ hatte einen zärtlichen, leidenschaftlichen, heiteren und virtuoson Abend angekündigt. Genau das erlebten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher. Irma-Maria Troy und Markus Prieth schufen mit Geige, Bratsche, Gitarre, Raffe und ihren Stimmen eine innige Atmosphäre. Mühelos bewegten sie sich durch verschiedene Volksmusiken – von Skandinavien über den Bregenzerwald bis in den Vinschgau. Dazu erzählten sie Geschichten rund um die Lieder und kamen mit dem Publikum ins Gespräch.

Wie sehr der Abend berührte, zeigte sich in stiller Aufmerksamkeit, hörbarer Fröhlichkeit und großem Applaus. „Musik ist wie eine Falte in der Zeit und wir sind ihr Kleid“, beschreiben Troy und Prieth ihr gemeinsames Projekt folta. In der Alten Stickerei wurde diese Idee auf schöne Weise hörbar. //





EIN ABEND MIT BLICK ZUM MOND

Beim inatura Science-Café in der Alten Stickerei in Fußach drehte sich alles um den Mond und die Artemis-Missionen. Gastgeber war bereits zum dritten Mal der Verein „verknüpf dich – Begegnung und Kultur“. Zu Gast war der Physiker und Astronom Mag. Dr. Robert Seeberger.

Unter dem Titel „WoMan on the Moon – Die Artemis-Mission zum Mond“ gab Seeberger Einblicke in die Geschichte und Zukunft der Mondfahrt. Er spannte den Bogen von den Apollo-Missionen bis zur aktuellen Rückkehr des Menschen in die Nähe des Mondes. Auch die internationale Artemis-II-Crew, an der NASA und CSA beteiligt waren, spielte eine zentrale Rolle. Die Mission war im April von ihrer Mondumrundung zurückgekehrt.

Anschaulich beantwortete Seeberger Fragen, die viele Menschen bewegen: Gibt es Wasser auf dem Mond? Was leisten automatische Sonden? Wann ist der Mensch vor Ort unersetzlich? Und könnten künftige Mondsiedlungen eines Tages als Zwischenstation zum Mars dienen?

Nach dem Vortrag wurde der klare Abendhimmel zum besonderen Abschluss. Die Besucherinnen und Besucher konnten durch das hochwertige Teleskop von Dr. Seeberger blicken. Zu sehen waren der Mond mit seinen Kratern, Meeren und Gebirgen. Viele stellten sich geduldig an – darunter Gäste aus Deutschland, der Schweiz, dem Vorarlberger Oberland und zahlreiche interessierte Fußsacherinnen und Fußsacher. //



CHORKONZERT DER MUSIKITOS

Am Freitag, den 8. Mai 2026, fand in der Mehrzweckhalle ein gelungenes Chorkonzert statt.

Evi Zach von der Musikschule Hard und der VS-Fußach-Schulchor „Musikitos“ gestalteten eine abwechslungsreiche Show. Vier Moderatorinnen und Moderatoren führten gekonnt und mit viel Witz durch das Programm.

Zu den Höhepunkten des Abends zählten der Trompetenauftritt der Klasse 3a mit Trompetenlehrer Simon sowie die Trommelshow der Klasse 3b mit Direktorin Frau Kornberger. Das Publikum dankte den jungen Mitwirkenden mit großem Applaus und umjubelten Zugaben.

Im Anschluss klang der Abend bei der Bewirtung durch den Elternverein gemütlich aus. //



Sie können
sich
vorstellen, ...



PRAKTIKER MIT ÜBERBLICK



Urs Kobelt

Urs Kobelt, Jahrgang 1971

Leiter Werkhof

Familienstand: verheiratet, vier erwachsene Kinder

Hobbys: Sport, früher Schwingen, Leichtathletik, Radfahren;

Urs Kobelt ist gelernter Kunstschlosser und Schlossermeister. Nach seiner Lehre arbeitete er in mehreren Schlossereibetrieben, später bei einem Wintergartenbauer und in einer Schlosserei. 2004 machte er sich mit einem Partner selbstständig. Nach 20 Jahren entschied er sich für das vielseitige Aufgabengebiet des Werkhofleiters.

Was sind Ihre Hauptaufgaben?

Ich leite das sechsköpfige Team des Werkhofs. Unterstützt werden wir auch durch eine Teilzeitkraft des Wasserverbandes. Unsere Aufgaben sind sehr breit gefächert: Wir kümmern uns um die Instandhaltung von Straßen und Kanal, Straßen- und Grabenräumung, Baumpflege, Straßenbeleuchtung, Markierungen und den Winterdienst. Im Frühjahr reparieren wir Winterschäden, kontrollieren Spielplätze, pflegen Grünanlagen und Friedhof und nehmen Straßenschäden auf. Wichtig sind auch die Dämme, Vorfluter und Schöpfwerke. Das Ortsbild ist uns ein großes Anliegen, ebenso die Pflege von Flächen im richtigen Zeitraum..

Was ist Ihnen wichtig mitzuteilen?

Feuchttücher gehören nicht ins WC, auch dann nicht, wenn sie als biologisch abbaubar bezeichnet werden. Sie verstopfen Pumpen sehr schnell. Auch Katzenstreu hat im Abfluss nichts verloren. Es wurden sogar schon größere Mengen Weißwürste und Brezeln über das WC entsorgt. Solche Dinge verursachen Aufwand und Kosten, die am Ende die Allgemeinheit trägt. Wichtig ist auch, private Hecken rechtzeitig zurückzuschneiden. Wenn Fußgängerinnen und Fußgänger auf die Straße ausweichen müssen, wird es gefährlich.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit am besten?

Ich bin viel draußen, komme unter die Menschen und kann bei Problemen helfen. Oft sieht man sofort, was geschafft wurde. Das wird auch wahrgenommen und geschätzt. Außerdem komme ich meist mit dem Fahrrad aus Lustenau zur Arbeit – Sommer wie Winter. Das ist ein guter Start in den Tag. //

Die kleine Nachlese.



„SELMA DU MACHST DAS FALSCH!“
Tini Malina Autorin und Illustratorin ersch. 2026

Selma ist eine ungewöhnliche Spinne. Geometrische Netze zu bauen, um Fliegen einzufangen, reicht ihr nicht. Sie will das Universum erobern. Gegen alle Widerstände und Kritiken immun, baut sie ganz besondere Netze und erobert neue Welten.

„Du machst das falsch“ ist ein Satz den Kinder nicht hören sollten, sonst verlieren sie den Mut, vermeintlich Unmögliches zu wagen und an ihre Stärken zu glauben. Wunderbar geeignet zum Vorlesen für Kinder ab vier Jahren //



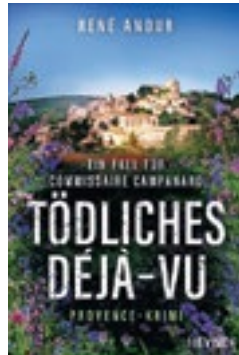
Ingrid Preiner
Leiterin
Bücherei Fußach

Bücherei Fußach

Herrenfeld 2, 6972 Fußach
T 05578 77154
buecherei@fussach.at

Öffnungszeiten

Dienstag 8:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch 16:30 – 19:30 Uhr
Donnerstag 16:30 – 19:30 Uhr



„TÖDLICHES DÉJÀ-VU“
René Anour, erschienen 2026

Urlaubsreisen mittels eines Buches sind eine wunderbare Art, in Sehnsuchtswelten einzutauchen. René Anour, schreibender Tierarzt aus Wien, nimmt uns mit in die sommerliche Provence! Frankreich von seiner schönsten Seite – der eigentümliche Commissaire Campanard, ein gutmütiger, überaus schillernder Menschenfreund hat ein ganz besonderes Ermittlerteam zusammengestellt. Das Team „Obscure“, jeder, auch der Commissaire selbst, hat belastende Erfahrungen hinter sich und versucht sich in einem Neuanfang. Im aktuellen dritten Fall geht es um das rätselhafte Verschwinden der Bienen. Die Lavendelfelder von Grasse, dem Zentrum der Parfumproduktion Frankreichs, sind gefährdet, wenn die Bienen ausbleiben. Madame Gaillard, eine exzentrische Bioimkerin, forscht nach dem Grund für das Bienensterben. Da passiert eins schrecklicher Unfall, die Imkerin wird von ihren eigenen Bienen zu Tode gestochen. Commissaire Campanard wird stutzig, Unfall oder Mord?

Ein wunderschönes Setting und ein gelungener Krimi, rasant und sehr spannend zu lesen!

René Anour besucht unsere Bücherei zu einer spannenden Leseshow, mit seinem neuen Thriller „Die Gejagte“ am Samstag, den 12. September um 19 Uhr, wir freuen uns auf zahlreiche Besucher! //



„REGENTROPFEN FALLEN LANGSAM“
Ingrid Kloser, erschienen 2026 bei Piper

„Meine Seele hat aufgehört zu singen.“ Etwas in dieser Art hatte ich ihr geschrieben, „können Sie mich unterrichten? Bitte unterrichten Sie mich!“, mit diesem Hilferuf hat sich die junge Sängerin Nina vertrauensvoll an die in Wien bekannte Gesangslehrerin Eva gewandt, die unkonventionelle Methoden anwendet und schon vielen Verzweifelten geholfen hat, ihre Stimme wiederzufinden. Die Begegnung mit Eva eröffnet Nina ungeahnte Möglichkeiten: sie experimentiert mit ihrer Stimmlage, doch ganz richtig fühlt sich das immer noch nicht an. Sie verlässt Eva und begibt sich weiter auf die Suche, dabei lernt sie durch ihren Mitbewohner Marc ihre eng gesteckten Grenzen zu überschreiten, wird mutiger und bringt ihre Stimme an ihre Grenzen. Sie bricht auch aus ihrer selbst auferlegten Enge aus, indem sie in einem Café kellnert und ihr erstes eigenes Geld verdient.

Ihrem älteren Bruder, einem erfolgreichen Anwalt, der seit dem frühen Tod der Mutter die schützende Hand über seine kleine Schwester hält, verschweigt sie den Abbruch ihres Studiums. Aber erst die Begegnung mit der Japanerin Yuko befreit sie von ihrem engen Korsett, lässt alle verdrängten Gefühle an die Oberfläche kommen und beschenkt Nina mit ihrer ureigenen Gesangsstimme.

Eine sehr stille, wundervoll einfühlsame Geschichte voller Poesie. Sie lernen das „Ma“ kennen, das in Japan gefühlt wird: „Es ist die Zeit, die das Leben braucht, um zu atmen.“ Lassen sie sich bei der Lektüre des Romans davon berühren. //

In FUSSACH
ist was los.

VERANSTALTUNGEN / TERMINE

BLUTSPENDEAKTION

Rotes Kreuz

Termine: Montag, 20.07.2026 17:30 bis 21:00 Uhr

Wo: Mehrzweckhalle Fußach

FUSSBALL CAMP

SC Fußach

Termin: Montag, 20.07. – Freitag, 24.07.2026

Wo: Sportanlage Müß

TENNIS LANDESMEISTER- SCHAFTEN JUGEND

TC Fußach

Termin: 25. bis 30.08.2026

Wo: Tennisplatz Fußach

DORFFEST RHEINKLÄNGE

Musikverein Fußach

Termin: Samstag, 05.09.2026, Beginn: 17:00 Uhr

Wo: Schulplatz bzw. Mehrzweckhalle

EUROPATREFFEN

Red Knights

Termin: 11.09. bis 13.09.2026

Wo: Schulplatz und Mehrzweckhalle

NOTARIELLE BERATUNG MIT MAG. DAVID NIEDERER

Termin: Mittwoch, 23.09.2026 von 18:00 bis 20:00 Uhr

Wo: Baumgarten 5, Bürgerberatung

Anmeldung erforderlich

AUSSTELLUNG

BILDER-LISBETH ROHNER

Verein Verknüpf Dich

Termin: Samstag, 26.09.2026 Vernissage,

Beginn: 19:00; Finissage mit Simonetta und Peter am
02.10.2026; Beginn 19:00 Uhr

Öffnungszeiten: in diesem Zeitraum täglich von
18 - 21:00 Uhr

BIRKAFELDA FÄSCHT

Fußbacher Familien für gemeinnützigen Zweck

Termine: Sonntag, 27.09.2026; Beginn: 11:30 Uhr

Wo: Kinderhaus Pertinsel

INFOBOX
**GEMEINDEAMT UND POSTAMT
GESCHLOSSEN**

Das Gemeindeamt sowie das Postamt bleiben am Donnerstag, den 10.09.2026 wegen des Gemeindeausfluges geschlossen! //

INFOBOX
ELTERNBERATUNG VON CONNEXIA

Die Termine finden jeden 2. und 4. Montag von 09:00 bis 10 Uhr statt

Der nächste Termin:

Montag, 13.07.2026

Wo: Baumgarten 5

Weitere Infos unter www.fussach.at //

INFOBOX
AUSSTELLUNG
BILDER-LISBETH ROHNER
Verein verknüpf dich
Termine:

Samstag, 26.09.2026 Vernissage,
Beginn: 19:00 Uhr

Finissage mit Simonetta und Peter
am 02.10.2026; Beginn 19:00 Uhr

Öffnungszeiten in diesem Zeitraum

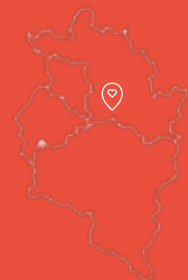
täglich von 18 – 21:00 Uhr //



Babysitter gesucht?

Die Frau Holle Babysittervermittlung ist für dich da!

Ob Arzttermin, Zeit zu zweit oder eine kleine Pause im Alltag: Die Frau Holle Babysittervermittlung bringt Familien und geschulte Babysitter:innen in 64 Gemeinden in Vorarlberg zusammen.



Weitere Informationen zur Frau Holle Babysittervermittlung, zu den Kosten, Kontaktmöglichkeiten und vielem mehr findest du hier.

GEMEINDEAMT FUSSACH

Baumgarten 2
6972 Fußbach
T 05578 75716
F 05578 75716 109
gemeindeamt@fussach.at

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 8:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch zusätzlich: 14:00 – 18:00 Uhr

BÜRGERMEISTER:

Thomas Fitz
T 05578 75716-0
thomas.fitz@fussach.at

AMTSLEITUNG:

Helmut Napetschnig
T 05578 75716-110
helmut.napetschnig@fussach.at

SEKRETARIAT:

Beate Bechter
T 05578 75716-111
beate.bechter@fussach.at

Susanne Fritz
T 05578 75716-113
susanne.fritz@fussach.at

ORGANISATION KINDERBETREUUNG:

Marion Gehrler
T 05578 75716-113
marion.gehrler@fussach.at

RECHTSABTEILUNG:

Mag. Gabriele Schneider
T 05578 75716-135
gabriele.schneider@fussach.at

WASSERVERBAND RHEINDELTA:

Obmann Bgm. Thomas Fitz
Geschäftsführung Josef Koch
T 05578 75716-136
wasserverband@fussach.at

BÜRGERSERVICE**UND ABFALLBESEITIGUNG:**

Sarah Braun
T 05578 75716-102
sarah.braun@fussach.at

Manuela Melcher

T 05578 75716-101
manuela.melcher@fussach.at

MELDEAMT / LEGALISATORIN:

Doris König
T 05578 75716-104
doris.koenig@fussach.at

FINANZABTEILUNG:

Sylvia Moll
Finanzleitung
T 05578 75716-123
sylvia.moll@fussach.at

Brigitte Bauer
Buchhaltung
T 05578 75716-121
brigitte.bauer@fussach.at

Andreas Filler
Buchhaltung
T 05578 75716-124
andreas.filler@fussach.at

BAUAMT:

Mario Longhi
Leitung
T 05578 75716-130
mario.longhi@fussach.at

Stefan Fitz
Bauamt
T 05578 75716-132
stefan.fitz@fussach.at

Patric Scherr
Gebäudeverwaltung
T 05578 75716-150
patric.scherr@fussach.at

POSTFILIALE

Wolfgang Weiß
Dorfstraße 38
6972 Fußbach
T 05578 90805
wolfgang.weiss@fussach.at

Öffnungszeiten

Montag: 7:45 – 12:30 Uhr
14:00 – 18:00 Uhr
Dienstag: 7:45 – 12:30 Uhr
Mittwoch: 7:45 – 12:30 Uhr
Donnerstag: 7:45 – 12:30 Uhr
14:00 – 18:00 Uhr
Freitag: 7:45 – 12:30 Uhr

WERKHOF

Urs Kobelt
Leitung
Achstraße 12
6972 Fußbach
T 0664 5034050
werkhof@fussach.at

Bereitschafts-Kontakt

Bei Notfällen wie Wasserrohrbrüchen oder
Kanalverstopfungen
T 0664 3769593

SOZIALSPRENGEL RHEINDELTA

Geschäftsführung Daniela Pinggera
Franz-Reiter-Straße 12
6973 Höchst
T 05578 22797
info@sozialsprengel.rheindelta.at

**NÄCHSTE
AUSGABE**

Für die nächste Ausgabe der
Fußacher Gemeindezeitung 3/2026
bitten wir um Zusendung eurer
Beiträge und Themenvorschläge
bis **Donnerstag, 17.09.2026**
an beate.bechter@fussach.at

Weitere nützliche Informationen unter:
www.fussach.at